

Im Wandel

Geschäftsbericht 2019



Bankhaus Lampe

Geschäftsentwicklung im Überblick

Geschäftsjahr 2019 im Fünfjahresvergleich

in Mio. €	2015	2016	2017	2018	2019
Bilanzsumme	2.658	2.885	3.104	2.938	3.331
Geschäftsvolumen	2.796	3.058	3.309	3.086	3.486
Forderungen an Kunden	1.236	1.393	1.456	1.530	1.683
Forderungen an Banken	247	196	175	242	225
Kundeneinlagen	2.076	2.121	2.253	2.077	2.591
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	99	137	229	331	148
Eigenkapital (einschließlich Konzernbilanzgewinn)	304	348	308	316	330
Zinsüberschuss (einschließlich laufende Erträge)	43	49	47	38	37
Provisionsüberschuss	110	100	90	78	83
Eigenhandelsüberschuss	4	0,3	3	1	2,2
Verwaltungsaufwand	143	162	157	146	139
Konzern-Jahresüberschuss	23	55	16	15	14
Zahl der aktiven Mitarbeiter	652	670	626	612	585

Geschäftsbericht 2019

Bankhaus Lampe KG

Inhalt

Vorwort.....	3
Strategische Ausrichtung.....	4
Konzernlagebericht	10
Geschäftsentwicklung 2019 und Ausblick	12
Risikobericht 2019.....	25
Konzernabschluss 2019.....	34
Konzernbilanz der Bankhaus Lampe KG.....	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Bankhaus Lampe KG.....	38
Anhang zum Konzernabschluss	40
Konzerneigenkapitalspiegel.....	58
Konzernkapitalflussrechnung.....	59
Zusatzangaben.....	61
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	62
Nichtfinanzielle Berichterstattung.....	68
Nachhaltigkeitsbericht.....	70
Bericht zur Entgeltgleichheit und zur Gleichstellung der Bankhaus Lampe Gruppe	82
Tochtergesellschaften.....	84
Gremien.....	86
Adressen.....	88



Markus Bolder
Persönlich haftender
Gesellschafter

Ute Gerbaulet
Persönlich haftende
Gesellschafterin

Klemens Breuer
Sprecher der persönlich
haftenden Gesellschafter

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2019 war von Wandel geprägt. Während die Weltwirtschaft vor allem aufgrund politischer Faktoren verglichen zum Vorjahr an Schwung verlor, verzeichneten die Kapitalmärkte trotz eines volatilen Umfelds insgesamt deutliche Kurssteigerungen. Die bankenspezifischen Rahmenbedingungen und die branchenübergreifenden Entwicklungen bleiben unterdessen herausfordernd. Das schwierige Marktumfeld dauert an und wird 2020 durch die Corona-Pandemie zusätzlich beeinflusst.

Das Bankhaus Lampe positioniert sich als kundenorientierter Vermögensverwalter und Kapitalmarktspezialist. In unserem Fokus stehen vermögende Privatkunden, mittelständische Unternehmen, institutionelle Investoren und kapitalmarktorientierte Unternehmen. Ihnen bieten wir in den Bereichen institutionelles Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft sowie Kapitalmarkt und Corporate Finance ein umfassendes Beratungsangebot hoher Qualität.

2019 haben wir den zukunftsorientierten Weg, den wir bereits 2018 eingeschlagen haben, fortgesetzt und unser Geschäftsmodell konsequent weiterentwickelt. Wir haben die Effektivität der Organisationsstruktur und der Prozesse verbessert und so die Leistungsfähigkeit der Bank erhöht.

Mit der Bündelung von Kompetenzen und der Erweiterung unseres Produktportfolios haben wir unseren Vertrieb gestärkt. Dazu gehören die Schaffung der Einheit Private Markets für Produkte im illiquiden Asset Management und der Einheit Institutional Sales, die unsere Produkte an institutionelle Kunden vertreibt. Unser Portfolio an Vermögensverwaltungsprodukten haben wir mit der fundamental ausgerichteten „Lampe Select“ sinnvoll ergänzt und profitieren dabei von unserer Expertise für europäische Small- und Mid-Caps.

Ehrlichkeit, Loyalität, Kontinuität und Verlässlichkeit prägen unsere Geschichte seit 1852. Nun steuern wir auf einen wesentlichen Meilenstein zu: Das Bankhaus Lampe und Hauck & Aufhäuser Privatbankiers planen, künftig gemeinsame Wege zu gehen. Hauck & Aufhäuser hat am 05. März 2020 mit unserem bisherigen Eigentümer, der Oetker-Gruppe, eine Einigung zum Erwerb von Bankhaus Lampe erzielt. Durch den Zusammenschluss werden wir zu einer der führenden deutschen Privatbanken mit rund 1.400 Mitarbeitern und einem verwalteten Vermögen von rund 35 Milliarden Euro. Das neue Institut wird den Namen beider Bankhäuser tragen. Die Fusion unterliegt der Zustimmung der Aufsichtsbehörden, die wir in rund einem Jahr erwarten.

Gemeinsam sind wir noch besser aufgestellt, um die Zukunft des Privatbankenmarktes zu gestalten. Davon profitieren auch unsere Kunden: Wir bieten Ihnen zukünftig ein noch umfassenderes Angebot hochwertiger Dienstleistungen und eine breitere regionale Präsenz. Dabei bleiben wir der gewohnt zuverlässige Partner.

Wir danken unseren Kunden sowie Geschäftspartnern für ihre Verbundenheit und freuen uns auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen!

Mit den besten Wünschen

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Bankhaus Lampe KG

1. Strategische Ausrichtung



Strategischer Partner

Als leistungsfähige Privatbank hat das Bankhaus Lampe in den mehr als 165 Jahren seines Bestehens ein exzellentes Renommee im Mittelstand sowie bei privaten und institutionellen Kunden erlangt. Als kundenorientierter Vermögensverwalter und Kapitalmarktspezialist steht es für nachhaltige Performance, wirtschaftliche Stärke und eine sehr gute Kapitalausstattung. Gemeinsam mit und für seine Kunden Werte zu schaffen, steht für das Bankhaus Lampe immer im Mittelpunkt seines Handelns.

Klemens Breuer: „Wir bieten keine Standards, sondern die für jeden Kunden individuell passende Lösung. Zu diesem Zweck greifen wir auf ein breites Leistungsspektrum, unsere umfassende Expertise und ein herausragendes Netzwerk zurück.“

Strategische Ausrichtung

Das 1852 gegründete Bankhaus Lampe konzentriert sich auf die Betreuung vermögender Privatkunden, mittelständischer Unternehmen, institutioneller Investoren und kapitalmarktorientierter Unternehmen. Als leistungsstarke Privatbank bieten wir ein umfassendes und individuell ausgerichtetes Beratungs- und Dienstleistungsangebot in den Bereichen institutionelles Asset Management und Privat- & Firmenkundengeschäft sowie Kapitalmarkt und Corporate Finance. Für unsere Kunden sind wir ein strategischer und verantwortungsvoller Partner – oft über Generationen hinweg.

Wir folgen einem ganzheitlichen Beratungs- und Dienstleistungsansatz, der die Bedürfnisse unserer Kunden in den Mittelpunkt stellt und ihnen hohe Leistung und Qualität bietet. Unsere Lösungen stützen sich auf eine umfassende Bedarfsanalyse, die die Lebens- und Vermögenssituation der Kunden berücksichtigt. Unser Ziel ist es, als Trusted Advisor für unsere Kunden Werte zu schaffen und eine nachhaltige Performance zu erzielen.

Mit diesem Leistungsversprechen positionieren wir uns am Markt als kundenorientierter Vermögensverwalter und Kapitalmarktspezialist. Basis dafür sind unser bewährtes Geschäftsmodell, unsere ausgewiesene Expertise und unsere sehr gute Kapitalausstattung.

Klarer Wertekanon als Basis unseres Geschäfts

Wir fühlen uns einem klaren Wertekanon verpflichtet. Ehrlichkeit, Loyalität, Kontinuität und Verlässlichkeit bilden das Fundament unseres Geschäfts und sind zentrale Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern.

Darüber hinaus folgen wir selbst auferlegten Leitlinien. So nehmen wir zu Unternehmen oder Branchen mit umstrittenen Geschäftsfeldern beziehungsweise Geschäftspraktiken grundsätzlich keine Geschäftsbeziehung auf.

Tief verwurzelt im deutschen Mittelstand

Das Bankhaus Lampe verfügt über langjährige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen im deutschen Mittelstand und somit über ein besonderes Verständnis für mittelständische Unternehmer.

Für Privatkunden und Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie institutionelle Investoren und kapitalmarktorientierte Unternehmen sind wir Experte und erster Gesprächspartner bei komplexen Fragestellungen zu Anlage und Finanzierung, denen wir mit einem Höchstmaß an Vertraulichkeit begegnen.

Auch internationale Investoren schätzen den Bezug der Bank zum deutschen Mittelstand. Internationale Kunden aus dem institutionellen Bereich betreuen wir über Tochtergesellschaften im europäischen Ausland. Dazu sind wir an den Standorten London und Wien vertreten.

Das Bankhaus Lampe verfügt über tiefgreifende Expertise in den Bereichen Konsumgüter und Handel, Industrie und verbundene Dienstleistungen, Immobilien sowie Technologie und Digital. Zahlreiche Industriekontakte ermöglichen uns einen strategischen Dialog mit Kunden und weiteren relevanten Gesprächspartnern.

Dazu schärft das hauseigene Aktien-Research unser Profil als Deutschland-Spezialist. Die Coverage im Aktien-Research umfasst derzeit rund 130 börsennotierte Unternehmen. Ergänzt wird diese Expertise durch unsere ausgewiesenen Kenntnisse in Bezug auf nicht-börsennotierte Unternehmen, die aus unserer gewachsenen Verankerung im Mittelstand resultieren.

Strategieprozess erfolgreich umgesetzt

Im Jahr 2019 haben wir unser Geschäftsmodell weiter an die Herausforderungen anhaltender Tiefstzinsen und intensiver Regulierung angepasst und den bereits 2018 angestoßenen Strategieprozess erfolgreich vorangetrieben. Damit haben wir unsere Leistungsfähigkeit als Bank deutlich gestärkt und die Voraussetzungen für profitables Wachstum in einem weiter schwierigen Marktumfeld geschaffen.

Im Rahmen des Strategieprozesses haben wir 2019 unsere Organisationsstruktur und unsere Prozesse effektiver aufgestellt. So haben wir insbesondere unseren Vertrieb auf das gezielte Wachstum unserer Assets unter Management ausgerichtet, unseren Verwaltungsaufwand reduziert und unsere Produktkompetenzen im liquiden Asset Management in unserer Tochtergesellschaft Lampe Asset Management gebündelt. Darüber hinaus haben wir unser Produktportfolio im liquiden und illiquiden Bereich maßgeblich erweitert.

Unser Fokus im laufenden Geschäftsjahr liegt ebenfalls auf der Neukundengewinnung und dem weiteren Wachstum des verwalteten Vermögens im gesamten Asset Management. Die Maßnahmen des Strategieprozesses werden wir vor diesem Hintergrund weiterführen. Dazu gehört insbesondere, unser Dienstleistungsangebot im Asset Management nochmals auszubauen und unsere Produkte im Bereich Corporate Finance zielgerichtet zu internationalisieren, insbesondere in Hinblick auf die USA und Asien. Zudem arbeiten wir an verschiedenen Initiativen und Projekten zur digitalen Transformation unserer Geschäftsprozesse.

Der Erwerb unseres Bankhauses durch Hauck & Aufhäuser, der am 05. März 2020 mit der Oetker-Gruppe vereinbart wurde, soll voraussichtlich 2021 vollzogen werden. Durch den Zusammenschluss bringen wir die Kompetenz, Erfahrung und Tradition zweier Traditionshäuser zusammen. Mit rund 1.400 Mitarbeitern, einem verwalteten Vermögen von rund 35 Mrd. € und einer starken Position in den Bereichen Private Banking, Asset Management, Asset Servicing sowie Investment Banking entsteht eine der führenden Privatbanken Deutschlands. Die Fusion unterliegt der Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörden.

Asset Management und Privat- & Firmenkundengeschäft

Das Asset Management und Privat- & Firmenkundengeschäft ist ein essenzieller Bestandteil unseres umfassenden und individuellen Beratungs- und Dienstleistungsansatzes und Kernelement unserer Wachstumsstrategie. Entsprechend haben wir diesen Unternehmensbereich im Jahr 2019 weiter gestärkt.

Neben der Bündelung unserer Produktkompetenzen im liquiden Asset Management in der Tochtergesellschaft Lampe Asset Management haben wir unser Angebotsspektrum ausgebaut und noch stärker an den individuellen Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet.

Im illiquiden Asset Management haben wir spezielle Produkte für Minderheitsbeteiligungen an mittelständischen Unternehmen und Venture Capital aufgelegt. Diese haben wir in der Einheit Private Markets zusammengefasst.

Nachdem wir in den beiden vorangegangenen Jahren die systematischen Ansätze Multi Asset und Total Return und ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Anlagekonzept eingeführt hatten, folgte 2019 zudem mit „Lampe Select“ ein weiteres Vermögensverwaltungsprodukt mit fundamentaler Ausrichtung, Einzeltiteln und Europa-Fokus. Wir bieten Kunden damit mehrere Alternativen zu den quantitativ orientierten Produkten, die ihnen ab einer bestimmten Größenordnung das Investieren in Einzeltitel ermöglichen. Zugleich unterstreichen wir damit unsere Expertise als aktiver Manager und Spezialist für europäische Small- und Mid-Caps.

Kapitalmarkt und Corporate Finance

Neben dem Asset Management und Privat- und Firmenkundengeschäft bildet der Unternehmensbereich Kapitalmarkt und Corporate Finance eine wesentliche Säule unseres Geschäftsmodells. Das Leistungsangebot umfasst Finanzierungs- und Beteiligungsthemen, strategische Beratung und kundenbezogene Kapitalmarktaktivitäten.

Unsere Experten im Bereich Mergers & Acquisitions Advisory (M&A) sind Ansprechpartner bei komplexen Fragestellungen, beispielsweise Public M&A oder Veräußerungen von Familienunternehmen in Nachfolgesituationen.

Unsere Mitarbeiter für Equity und Debt Capital Markets entwickeln und betreuen Kapitalmarktösungen für mittelständische und börsennotierte Unternehmen. Im Bereich Equity Capital Markets gehören hierzu Börsengänge, Kapitalerhöhungen mit und ohne Bezugsrecht sowie Umplatzierungen von Aktienblöcken. Im Bereich Debt Capital Markets bieten wir kapitalmarktorientierten Unternehmen die Beratung, Strukturierung und Durchführung von Finanzierungslösungen mit Refinanzierungsinstrumenten wie Unternehmensanleihen, Schuldscheindarlehen und Akquisitionsfinanzierungen an.

Im Sinne unseres ganzheitlichen Beratungsansatzes arbeiten unsere Produktspezialisten konsequent mit den Vertriebseinheiten über alle Standorte hinweg zusammen. Mit dem Aufbau der Einheit Institutional Sales im Rahmen des Strategieprozesses haben wir dieses Netzwerk im Jahr 2019 nochmals gestärkt. Institutionellen Kunden und kapitalmarktorientierten Unternehmen können wir so individuelle Gesamtlösungen auch außerhalb des liquiden und illiquiden Asset Managements bieten. Mit Blick auf internationale Kundenlösungen setzen wir auf Kooperationen mit starken Partnern.

Als Privatbank verfügt das Bankhaus Lampe über jahrzehntelange Erfahrung in der Beratung von Mittelständlern und Unternehmen in Familienbesitz. Wir begleiten unsere Kunden langfristig und mit hoher Sensibilität für ihre Bedürfnisse. Mit unserem Ansatz heben wir uns so klar von Corporate-Finance-Boutiquen und Großbanken ab.

2. Konzernlagebericht



Innovativ, exklusiv und unternehmerisch

Wir haben unser Angebotsspektrum weiter ausgebaut und noch stärker an den individuellen Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet. Im illiquiden Bereich eröffnen wir unseren Kunden die Möglichkeit, in innovative, exklusive und unternehmerische Opportunitäten zu investieren. Dabei decken wir die Anlageklassen Private Equity, Venture Capital und Real Estate ab. Schon heute können wir sagen, dass sich der zielorientierte Aufbau des Geschäftsbereichs Private Markets auf Basis von intensivem Kundenfeedback bewährt hat.

Ute Gerbaulet: „Insbesondere die Entwicklung unseres international investierten Venture-Capital-Fonds Digital Growth bestätigt uns in der strategischen Entscheidung, eine umfassende Produktpalette für illiquide Anlagen aufzubauen und unser Angebotsspektrum entsprechend zu komplettieren. Zumal wir uns darüber klar vom Wettbewerb abgrenzen können.“

Geschäftsentwicklung 2019 und Ausblick

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat 2019 an Schwung verloren. In den G7-Ländern geriet die Industrie schrittweise in die Rezession. Die Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China, wirkten sich konjunkturell deutlich aus. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland konnte in diesem Außenwirtschaftsumfeld lediglich um 0,6 % zulegen – deutlich weniger als in den Jahren 2018 und 2017 mit 1,5 % beziehungsweise 2,5 %. Gestützt wurde das Wachstum durch die Kaufkraft der Verbraucher und den anhaltenden Bauboom. Die Aktienmärkte starteten nach den deutlichen Kursverlusten gegen Jahresende 2018 mit einer erheblichen Aufwärtsbewegung in das Jahr 2019.

Die Aussicht auf einen Kompromiss im Handelsstreit zwischen den USA und China sowie eine deutlich geänderte Rhetorik der US-amerikanischen Notenbank bezüglich weiterer Zinserhöhungen beflügelte die Kurse. Dieser Aufwärtstrend kam im zweiten Quartal zum Stillstand, als eine zuvor nah erscheinende Einigung im Handelskonflikt zwischen den USA und China ausblieb. Damit begann eine mehrmonatige volatile Seitwärtsbewegung, die bis Anfang des vierten Quartals anhielt. Diese Phase wurde begleitet durch einflussreiche Faktoren wie abgeschwächte Stimmungs- und Frühindikatoren, aufkommende Rezessionsängste, den Brexit-Debatten im britischen Parlament, den anhaltenden Handelskonflikt und politische Konflikte im Nahen Osten und in Hongkong.

Die Jahresendrallye der Börsen im vierten Quartal 2019 wurde begünstigt durch vorherige Leitzinssenkungen wichtiger Notenbanken und einem sich abzeichnenden Teilabkommen zwischen den USA und China. Per Saldo endete das Jahr 2019 mit einer Wertentwicklung von mehr als 27 % des STOXX Europe 600 und 31 % des S&P 500 (in EUR). Der EUR/USD-Wechselkurs ging im Jahresverlauf von 1,15 auf 1,12 zurück und die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen fiel von 0,24 % am 1. Januar auf -0,19 % am 31. Dezember 2019.

Markt- und Branchenumfeld

Die branchenspezifischen als auch branchenübergreifenden Entwicklungen, bedingt durch exogene Einflussfaktoren wie das anhaltende Niedrigzinsumfeld, die zunehmende Regulierung und evolvierende Megatrends, haben einen Strukturwandel im Bankensektor zur Folge. Dieser Strukturwandel schritt auch im Jahr 2019 maßgeblich voran und hat massive Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle und die Profitabilität der Banken. Auch wenn die Trends unterschiedliche Relevanz für die zahlreichen Bankgeschäftsmodelle haben, ist für eine künftige Wettbewerbsfähigkeit die intensive Auseinandersetzung mit sämtlichen Themenbereichen maßgebend. Megatrends entwickeln zudem eine gewisse Eigendynamik und erschaffen teilweise disruptive Technologien und neue Geschäftsmodelle, was Rahmenbedingungen auch an unerwarteten Punkten ändern kann. Damit bleiben eine erhöhte Anpassungsbereitschaft und Flexibilität im Finanzsektor wichtige Faktoren für die Zukunftsfähigkeit.

Traditionelle Zinsergebnisquellen brechen weg – Kompensation über das Provisionsergebnis

Auch in 2019 wurde das traditionelle Zinsgeschäft durch die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen elementar beeinflusst. In Deutschland gelang es den Banken auch 2019 nicht, das Zinsgeschäft mit gewohnten Strategien, beispielsweise durch eine Ausweitung der Volumina oder durch Fristentransformation, zu stabilisieren. Während die Zinsen auf Kundeneinlagen nur schwer in den negativen Bereich überführt werden konnten, auch wenn in 2019 einige Banken den Vorstoß wagten, lag der Einlagenzins bei der Europäischen Zentralbank Ende 2019 bei -0,5 %. Das Zinsergebnis wurde im Wesentlichen durch den Ertrag aus dem Aktivgeschäft (Kredite) bestimmt. Als Ergebnis dessen ist auch in 2019 im Kreditgeschäft weiterhin ein harter Wettbewerb um den deutschen Wirtschaftsmotor, den großen und bonitätsstarken Mittelstand, erkennbar gewesen. Dieser wiederum ist bemüht, sich weitgehend unabhängig von einzelnen Kreditgebern aufzustellen und ist darüber hinaus oftmals selbst im Besitz solider Liquiditätsreserven.

Als alternative Ertragsquelle und als eine Möglichkeit, die einbrechenden Zinserträge zu kompensieren, gewinnt der Provisionsüberschuss weiterhin an Bedeutung. Allerdings ist auch hier zum einen ein intensiver Wettbewerb unter den Marktakteuren zu verzeichnen. Zum anderen ist die Möglichkeit, mit Kunden Provisionsgeschäft zu betreiben, häufig an die Vergabe von Kreditlinien gekoppelt.

Niedrigzinspolitik verzögert schnellere Konsolidierung der Branche

Die anhaltend niedrigen Refinanzierungszinsen der Europäischen Zentralbank in Verbindung mit ihrer expansiven Geldpolitik ermöglichen Kreditgeschäfte, die langfristig möglicherweise nicht nachhaltig sind. Dies resultiert in einer teilweise künstlichen Verzögerung bei der Konsolidierung des Bankensektors und steht im Widerspruch zu dem Ziel, dem Finanzsektor positive Impulse zu geben. Nach dem Bankstellenbericht 2018 der Deutschen Bundesbank verringerte sich beispielsweise die Anzahl der Kreditinstitute in den Jahren 2000 bis 2018 von über 2.500 auf unter 1.800.

Weiterhin einschneidender regulatorischer Einfluss auf Bankgeschäftsmodelle

Die permanenten Eingriffe der Regulierung in die Geschäftsmodelle bedeuten für die Banken einen massiven Ressourceneinsatz mit entsprechend steigenden Personal- und Sachkosten.

Die steigende Anzahl an Vorgaben und Gesetzen im Bankensektor in den letzten Jahren erfordert umfassende systemseitige und prozessuale Anpassungen seitens der Kreditinstitute. Mit den wachsenden Anforderungen gehen unter anderem steigende Aufwendungen für die IT-Infrastruktur, aber auch eine zunehmende Komplexität der operationellen Organisationsstruktur einher. Insbesondere kleinere Institute geraten bei der Bewältigung des Kostenapparats zunehmend unter Druck, da diese den wachsenden Fixkostenblock weniger stark über die kleinere Kundenbasis verteilen können, so dass die Losgrößenproblematik durch die zunehmenden regulatorischen Anforderungen weiter verschärft wird. Gerade auch im Hinblick auf die internationale, cross-border-Wettbewerbsfähigkeit können sich durch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen Einschränkungen ergeben.

Zu den aktuellen regulatorischen Themen zählen unter anderem die Vorbereitung auf Basel IV, MREL und TLAC, und umfangreiche steuerliche Meldepflichten, zum Beispiel im Zusammenhang mit der DAC 6 Umsetzung. Zu den weiteren regulatorischen Themenfeldern, die sich auch in den nächsten Jahren noch signifikant auf die Geschäftsmodelle und das Operating Model der Banken auswirken, sind MiFID II, PSD II und die DSGVO zu nennen.

Der regulatorische Maßnahmenkatalog belastet jedoch nicht nur die Aufwendungen der Institute, sondern auch deren Ertragskraft sowie Kapitalisierung in Form der Kapitalquoten. Letztere sollen jedoch gerade im Rahmen der Regulierung gestärkt werden, um der Verlustanfälligkeit der Institute entgegenzuwirken. Dies wird durch die höheren Eigenkapitalanforderungen bedingte, geringere Ertragskraft erschwert.

Prinzip der doppelten Proportionalität verliert an Bedeutung

Um die Wettbewerbsfähigkeit kleinerer Institute gerade auch im durch die Regulierung belasteten Umfeld zu gewährleisten, gilt das Prinzip der doppelten Proportionalität. Dieses zielt auf eine Ausgewogenheit von sowohl allgemeinen regulatorischen Anforderungen als auch der Intensität der operativen Aufsicht im Hinblick auf Größe, Geschäftstätigkeit und Risikoprofil des jeweiligen Finanzinstitutes ab.

Jedoch ist insbesondere in den letzten Jahren eine zunehmende überproportionale Belastung kleiner und mittlerer Banken festzustellen, die vermehrt zu Wettbewerbsverzerrungen führt. Ferner wird nationalen Besonderheiten, wie beispielsweise dem Drei-Säulen-System in Deutschland oder andere Rechtsformen von Banken als die der Aktiengesellschaft, vor dem Hintergrund der regulatorischen Harmonisierungsbestrebungen nicht die notwendige Bedeutung beigemessen. Insofern scheint das Prinzip der doppelten Proportionalität nicht mehr zu gelten. Andererseits scheint der regulatorische Peak für „less significant institutions“ aufgrund zeitgleich verlängerter Umsetzungsfristen erreicht.

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

Der Megatrend Digitalisierung übt auf vielfältige Art und Weise massiven Einfluss auf unterschiedliche Geschäftsbereiche der Banken aus. So nehmen die Kundenerwartungen in Bezug auf Agilität, Erreichbarkeit, Innovation und Information nicht nur stetig zu, sondern verändern sich auch schneller als in der Vergangenheit. Digitale Kanäle, Online-Banking-Möglichkeiten und digitale Vermögensverwaltungsprodukte haben sich bereits zu einem Mindeststandard entwickelt und sind für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit essenziell. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass im digitalen Wettbewerb auch branchenfremde Anbieter wie Fintechs und Versicherer auf den Markt kommen und den Druck erhöhen, indem sie ausgewählte Teile der Wertschöpfungskette von Banken angreifen, angefangen von Kundenonboarding, Vermögensverwaltung, Depotservicing über Kreditgeschäft bis hin zu weiteren Back-Office-Aktivitäten.

Das Themenfeld Künstliche Intelligenz gewinnt in letzter Zeit an Bedeutung, da schrittweise erste kommerziell erfolgreiche Produkte in der Finanzdienstleistungsbranche Anwendung finden, von intelligenten, selbstlernenden Investmentansätzen und –produkten bis hin zu Instrumenten, die neue regulatorische Texte oder auch Kreditunterlagen und Jahresabschlüsse binnen Sekunden auf ihre Relevanz hin analysieren. Diese Ansätze vermögen, wie anfänglich auch das weiter gefasste Themenfeld der Digitalisierung, ähnlich disruptiv zu wirken und erheblichen Einfluss auf die Ausrichtung und Strukturierung der Wertschöpfungskette von Banken und Asset Managern auszuüben. Mehr denn je sind die Akteure gefragt, ihre Alleinstellungsmerkmale klar zu definieren und herauszustellen.

Aus den vorgenannten Gründen ist es für die Institute unabdingbar, sich intensiv mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung und möglichen Anwendungsfeldern Künstlicher Intelligenz auseinanderzusetzen und ihre Geschäftsmodelle dahingehend anzupassen und weiterzuentwickeln. Die traditionellen Kreditinstitute und Asset Manager sind sich dieser hohen Bedeutung von Implementierung und Weiterentwicklung neuer Technologien bewusst. Dennoch befindet sich eine nicht unerhebliche Anzahl an Instituten bei der systematischen Digitalisierung der Vertriebs- und Informations- und Produktkanäle sowie der Geschäftsprozesse im Rückstand. Dies ist speziell in den fehlenden Kapazitäten aufgrund des anhaltenden Regulierungsdrucks und der teilweise sinkenden Ertragskraft begründet.

Damit einhergehend erweisen sich funktionierende und durchdachte IT-Architekturen langfristig als wesentlicher Erfolgsfaktor, wenn nicht sogar als zwingend notwendig, um die Regulierungsanforderungen und die Folgen der Niedrigzinsphase zu bewältigen. Technologien und Prozessplattformen können die Banken und Asset Manager nach einer kostenintensiven Implementierungsphase auf lange Sicht profitabler machen.

Demographie

Die Auswirkungen einer veränderten demographischen Entwicklung sind vielschichtig zu bewerten. Einerseits müssen sich Privatbanken im Zuge der erhöhten Lebenserwartung der Kundschaft auf eine Veränderung der Anforderungen und Bedürfnisse einstellen. Auf der Produktebene kann sich dies in einer verstärkten Nachfrage von wertsichernden Investmentansätzen oder auch im gestiegenen Beratungsbedarf bei dem Thema Nachfolge ausdrücken. Gerade letzteres rückt bei der älteren Kundschaft in den Fokus. Schließlich stellt die erfolgreiche Übergabe eines Familienunternehmens an die nächste Generation ein primäres Ziel dar, ist jedoch keine Selbstverständlichkeit.

Andererseits besteht die Herausforderung für die Institute darin, weiterhin für jüngere Kunden attraktiv zu bleiben. Diese fragen vermehrt digitale Informations- und Kommunikationskanäle nach und wenden sich damit auch alternativen Anbietern wie Fintechs zu, wodurch die klassische Privatkundenbeziehung beziehungsweise das klassische Privatbankerlebnis aufgebrochen wird. Dies geht einher mit einer verstärkten Preissensibilität und einer veränderten Priorisierung von Produktmerkmalen.

Außerdem ist im Rahmen des demographischen Wandels das Problem des Fachkräftemangels von hoher Bedeutung. Sich verändernde Umweltparameter gehen einher mit veränderten Ansprüchen an den Arbeitsplatz und die Aufgaben („New Work“ – Konzept der zukunftsweisenden und sinnstiftenden Arbeitsform nach Frithjof Bergmann), zudem muss der hochqualifizierte Nachwuchs intensiver vom eigenen Institut überzeugt werden.

Globalisierung

Der Megatrend Globalisierung ist auch weiterhin für Asset Manager und Privatbanken von großer Relevanz. Bei Kundengruppen steigt die Nachfrage nach global ausgerichteten Dienstleistungen. Während Kapitalgeber verstärkt nach Investitionsmöglichkeiten im Ausland, insbesondere im US-Dollar-Raum, suchen, profitieren inländische Kapitalnachfrager von dem steigenden Interesse ausländischer Investoren an Investitionen in den deutschen Mittelstand. Auch ausländische Nischenanbieter im Bereich digitale Vermögensverwaltung und Brokerage, Crowdfunding-Plattformen und Universalbanken drängen verstärkt in den deutschen Markt. Sie erhöhen den Konsolidierungsdruck und schöpfen daher vermehrt Erträge aus der gesamten Wertschöpfungskette im Wealth und Asset Management ab.

Intensives Wettbewerbsumfeld in allen Geschäftsbereichen – treibende Erfolgsfaktoren

Im Rahmen der Globalisierung, insbesondere aber vor dem Hintergrund eines potenziellen Brexit ohne Deal, ist eine stetig steigende Anzahl ausländischer Finanzdienstleister auf dem deutschen Markt zu beobachten, die den Wettbewerbsdruck im Geschäft mit vermögenden Privatkunden, Unternehmen und institutionellen Investoren im Wealth und Asset Management und im Kapitalmarktgeschäft merklich erhöhen.

Im Segment der vermögenden Privatkunden wirken verschiedene Treiber auf vielfältige Art und Weise auf den Wettbewerb. Zum einen verstärken Produktinnovationen wie digitale Vermögensverwalter und die vertiefte Kooperation von klassischen Banken und Asset Managern mit Fintechs auf der Produktseite den Wettbewerb. Zum anderen greifen unabhängige Vermögensverwalter Teile des Dienstleistungsangebotes traditioneller Finanzinstitute an.

Im Bereich der Unternehmenskunden ist zudem ein verstärkter Unabhängigkeitstrend in Form von erhöhten Kapitalmarktaktivitäten, sowohl auf der Kapitalbeschaffungsseite als auch auf der Anlagenseite, zu erkennen. Auch in diesem Segment ist ein Aufbrechen der klassischen Hausbankbeziehung zu erkennen, ferner ist mit privaten Investoren, (ausländischen) Großbanken, Landesbanken, Privatbanken und Sparkassen und Genossenschaftsbanken ebenfalls eine hohe Wettbewerbsdichte zu verzeichnen.

Im Geschäft mit institutionellen Investoren erhöhen Fondsgesellschaften und Vermögensverwalter den Wettbewerbsdruck auf traditionelle Bankhäuser. Dies wird zusätzlich durch die Regulatorik mit MiFID II verstärkt.

Geschäftsentwicklung der Bankhaus Lampe Gruppe

Das Bankhaus Lampe ist in Deutschland an den Standorten Berlin, Bielefeld, Bonn, Düsseldorf, Frankfurt / Main, Hamburg, München, Münster, Osnabrück und Stuttgart vertreten. Tochtergesellschaften in London und Wien runden die Marktpräsenz ab. Als kundenorientierter Vermögensverwalter und Kapitalmarktspezialist bietet die Bank ganzheitliche Beratungs- und Betreuungsleistungen gemäß den jeweiligen Anforderungen. Dabei sind nicht nur die aktuellen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten zu berücksichtigen, sondern auch die verschiedenen Kundengruppen adäquat zusammenzubringen. Die Bank konzentriert sich auf die Kundengruppen vermögende Privatanleger und mittelständische Unternehmen sowie institutionelle Investoren und Großunternehmen.

Die Bankhaus Lampe Gruppe konnte sich 2019 trotz des weiterhin herausfordernden Markt- und Branchenumfelds mit einem Konzernbilanzgewinn unter Vorjahresniveau (2019: 13,9 Mio. €, 2018: 14,9 Mio. €) behaupten. Das hohe Vertrauen in die Kompetenz der Bankhaus Lampe Gruppe zeigte sich am Wachstum der aktiv verwalteten Assets under Management. Die Assets under Management der Gruppe sind entsprechend der Prognose eines kontinuierlichen Wachstums auf 20,3 Mrd. € (31. Dezember 2018: 19,1 Mrd. €) gestiegen.

Auch in 2019 konnte das Bankhaus Lampe auf Kapitalmarktseite diverse Transaktionen realisieren. Hervorzuheben sind hier die Umplatzierungen bei der Hella AG, einem MDAX Unternehmen, und bei der SDAX gelisteten Wacker Neuson AG, wo das Bankhaus jeweils als Sole Bookrunner agierte. Auch die Begleitung der DIC Asset AG bei der Übernahme der GEG Group als Financial Advisor zählt auf die Reputation der Bank ein und zeigt die Kompetenz im Kapitalmarktgeschäft. DCM-seitig ist insbesondere die Anleiheemission der Katjes GmbH, in der Funktion als Sole Global Coordinator, zu nennen.

Zur Erreichung unserer Wachstumsziele definieren wir die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung und Kernkapitalquote sowie die Gewährleistung einer ausgewogenen Refinanzierung als strenge Nebenbedingung unserer wirtschaftlichen Aktivitäten. Dabei berücksichtigt die Bank stets die Interessen ihrer Kunden, die Wirtschaftlichkeit und die Interessen ihrer Gesellschafter.

Die Kernkapitalquote, welche insbesondere bei Privatbanken ein Indikator für die finanzielle Reputation ist, belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 15,13 % (Vorjahr: 15,46 %) und lag damit erwartungsgemäß deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Die Refinanzierungsbasis der Bankhaus Lampe Gruppe ist aufgrund der traditionell hohen Kundeneinlagen weiterhin stabil.

Die laufenden Veränderungen im Wettbewerbsumfeld, die Herausforderungen der Regulierung, die laufende Niedrigzinspolitik und die daraus resultierenden gravierenden Veränderungen an den Finanzmärkten erfordern eine regelmäßige, kritische Überprüfung des Geschäftsmodells. In diesem Zusammenhang sind die Auswirkungen der europäischen MiFID-Richtlinie hervorzuheben, die gemäß der internen Berichterstattung zu einem Rückgang der Provisionen im Geschäftsbereich Equity (Equity Sales/Market Making Equities) und angepassten Bedingungen für die Anlageberatung geführt haben. Zu diesem Zweck hat das Bankhaus Lampe auch im Jahr 2019 im Rahmen des Strategieprojektes sein Geschäftsmodell weiter fokussiert. Unter Berücksichtigung von Markt und Wettbewerb wird die strategische Ausrichtung der Bank im Hinblick auf Kunden, Leistungsspektrum, Mitarbeiter und Prozesse konsequent weiterentwickelt. Die wesentlichen Säulen des Geschäfts-

modells sind die Geschäftsbereiche Asset Management, Privat- und Firmenkunden sowie Corporate Finance und Kapitalmarkt. Das Leitbild des Bankhaus Lampe ist es, die Qualität der Mittelstandsberatung und die Performance im Asset Management für vermögende private und institutionelle Anleger zu sichern und als erfolgreicher Kapitalmarktspezialist für institutionelle Anleger und Großunternehmen zu agieren.

Es wird unverändert ein Fokus auf folgende Initiativen gelegt:

- // Fokus auf Neukundengewinnung und Wachstum des verwalteten Vermögens im gesamten Asset Management sowie die weitere Stärkung des Vertriebs im institutionellen Bereich
- // Kundenorientierter Ausbau des liquiden Asset-Management-Angebots und Ergänzung des Produktspektrums um einen fundamentalen Investmentansatz
- // Erweiterung der Produktpalette im illiquiden Asset Management (Real Estate, Digital-Investments, Private Equity und Infrastruktur) mit großem Wachstums- und Differenzierungspotenzial
- // Gezielte Profitabilisierung des Geschäftsfelds Kapitalmarkt durch Erweiterung der Kooperationen in Verbindung mit einem Ausbau der Kundengruppe Großunternehmen
- // Erhöhung der Kostendisziplin und kontinuierliche Prozessoptimierung

Der zusammengefasste gesonderte nicht finanzielle Bericht nach §§ 315b, 315c i. V. m. 289b-e HGB findet sich im Internet unter www.bankhaus-lampe.de/de/downloads.

Steuerungssystem der Bankhaus Lampe Gruppe

Die Steuerung der Bankhaus Lampe Gruppe erfolgt auf Basis finanzieller Leistungsindikatoren, welche die Rentabilität unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit abbilden. Das übergeordnete Ziel adäquate Eigenkapitalrentabilität bei solider Kernkapitalquote soll die Wirtschaftlichkeit der Bank sicherstellen. Diese Rentabilität ist für die Bankhaus Lampe Gruppe vorhanden, wenn eine risikoadäquate Eigenkapitalrendite erzielt wird, die Ausschüttungen an die Gesellschafter erlaubt und eine Eigenkapitalquote deutlich über den regulatorischen Anforderungen sicherstellt.

Für die Bankhaus Lampe Gruppe ist eine über den regulatorischen Mindestanforderungen liegende Kapitalquote der wesentliche Indikator für Solidität und Reputation. Hierzu wurde ein nach oben limitierter Korridor der Risk Weighted Assets (Risikoaktiva) beschlossen und zur Kapitalstärkung das Jahresergebnis 2018 thesauriert. Die Bank soll unabhängig von potenziellen Änderungen der Eigenkapitalanforderungen und Risk Weighted Assets-Gewichtungen auch zukünftig Kapitalquoten deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen ausweisen.

Die Grundlage der Steuerung bildet die strategische Mittelfristplanung, aus der die jährliche operative Planung abgeleitet wird. Die Mittelfristplanung enthält Entwicklungsprognosen, die kontinuierlich hinsichtlich ihrer Zielerreichung evaluiert werden. Diese Planung wird durch den Bereich Finanzen und die Abteilung Risikocontrolling unterstützt. Hierbei erfolgt im ersten Schritt die Definition des Zielgerüsts sowie der Maßnahmen zur Zielerreichung durch die persönlich haftenden Gesellschafter. Die Operationalisierung auf die einzelnen Geschäftsbereiche und Profit Center wird im Rahmen der Jahresplanung durch den Bereich Finanzen in Abstimmung mit den Führungskräften vorgenommen.

Wachstums- und Strukturziele sind für die Erreichung von konzernübergreifenden Leistungskennzahlen von zentraler Bedeutung und umfassen sowohl die konsequente und nachhaltige Steigerung der Erträge im gesamten Asset Management, verbunden mit einem Anstieg des verwalteten Vermögens, als auch die Steigerung der Erträge im Kapitalmarktgeschäft. Es gilt, eine vom Zinsumfeld unabhängige, robuste und diversifizierte Ertragsbasis aufzubauen, vor allem durch die sukzessive Erhöhung des Anteils des Provisionsüberschusses gegenüber dem Zinsüberschuss sowie den Fokus auf die drei wesentlichen Ertragsquellen Privat- &

Firmenkundengeschäft, institutionelles Asset Management und Kapitalmarktgeschäft. Das Bankhaus Lampe strebt zur Erreichung der übergeordneten Ziele das Angebot von wettbewerbsfähigen Dienstleistungen, eine konstant hohe Kundenzufriedenheit, eine gute Reputation und Bekanntheit der Marke sowie eine gezielte Förderung der Leistungsbereitschaft seitens der Mitarbeiter an.

Definition wichtiger Steuerungskennzahlen

- // Eigenkapitalrentabilität: Gewinn / bilanzielles Eigenkapital
- // Kernkapitalquote: Kernkapital / Risikoaktiva
- // Assets under Management: Höhe der Kundengelder, die von der Bankhaus Lampe Gruppe verwaltet werden
- // Cost-Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen in Relation zu der Summe aus Zinsüberschuss, laufenden Erträgen, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis

Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** der Bankhaus Lampe Gruppe lag am 31. Dezember 2019 mit 3.331 Mio. € über der des Vorjahrs in Höhe von 2.938 Mio. € und ist weiterhin geprägt von den hohen **Kundeneinlagen** in Höhe von 2.591 Mio. € (Vorjahr 2.077 Mio. €). Mit einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 78 % (Vorjahr 71 %) sind die Kundeneinlagen die wichtigste Refinanzierungsquelle und gehen weit über das Kreditgeschäft der Bank hinaus. Dies verdeutlicht die Solidität der Bilanzstruktur.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** sind im Berichtsjahr um 17 Mio. € auf 255 Mio. € gesunken. Dieses ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Wertpapierpensionsgeschäfte (-61 Mio. €) zurückzuführen, dem ein Anstieg der Cash Collaterals (+52 Mio. €) gegenübersteht.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 werden **Forderungen an Kunden** in Höhe von 1.683 Mio. € ausgewiesen, ein Zuwachs von 10,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen mit +63 Mio. € aus Forderungen aus Cash Collaterals und mit +30 Mio. € aus Bauzwischenfinanzierungen. Das Kreditvolumen weist eine Größenordnung auf, die einerseits eine hinreichende Risikostreuung erlaubt, aber andererseits auch die Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind von 307 Mio. € auf 284 Mio. € gesunken. Es dominieren Papiere anderer Kreditinstitute (91 %).

Der **Handelsbestand** betrug am Bilanzstichtag 717 Mio. € (Vorjahr 433 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Anleihen und Aktien.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind stichtagsbedingt von 331 Mio. € auf 148 Mio. € gesunken, was im Wesentlichen aus gesunkenen Wertpapierpensionsgeschäften (-101 Mio. €) resultiert.

Im Berichtsjahr wurden dem **Fonds für allgemeine Bankrisiken** gemäß § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB 0,3 Mio. € zugeführt. Danach wies der Fonds für allgemeine Bankrisiken zum Jahresende einen Betrag von 57,7 Mio. € aus.

Im Geschäftsjahr 2019 verfügte die Bankhaus Lampe Gruppe durchgängig über eine komfortable **Liquiditätssituation**. Zum 31. Dezember 2019 belief sich die Liquiditätskennziffer (Liquidity Coverage Ratio) auf 192,22 und lag damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote.

Das **bilanzielle Eigenkapital** belief sich vor Feststellung des Konzernbilanzgewinns zum 31. Dezember 2019 auf 316 Mio. € und damit auf 9 % der Konzernbilanzsumme (Vorjahr 10,2 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag damit bei 4,4 % (Vorjahr 4,9 %) und konnte damit noch nicht, wie im Konzernlagebericht 2018 prognostiziert, leicht gesteigert werden. Die Kapitalrendite, als Quotient aus Konzernjahresüberschuss und Konzernbilanzsumme, beträgt 0,4 % (Vorjahr 0,5 %).

Die **unwiderruflichen Kreditzusagen** betragen zum Bilanzstichtag 86 Mio. € (Vorjahr 62 Mio. €).

Erläuterungen zur Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem **Konzernbilanzgewinn** von 13,9 Mio. € (Vorjahr 14,9 Mio. €) abgeschlossen werden. Der Jahresüberschuss 2018 der Bankhaus Lampe KG in Höhe von 14,9 Mio. € wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Bereits im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurde darauf hingewiesen, dass in Summe für 2019 ein Konzernjahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres zu erwarten sei, was entsprechend eingetreten ist.

Der **Provisionsüberschuss** bewegte sich im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfelds leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der durch das Wertpapiergeschäft dominierte Provisionsüberschuss lag bei 82,8 Mio. € (Vorjahr 78,1 Mio. €) und damit innerhalb der Erwartung.

Der **Zinsüberschuss** als Saldo der Zinserträge und Zinsaufwendungen – einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, aus Beteiligungen und aus Anteilen an verbundenen Unternehmen – lag im Berichtsjahr mit 37,4 Mio. € (Vorjahr 37,5 Mio. €) erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau. Das laufende Zinsergebnis, also Saldo der Zinserträge und Zinsaufwendungen, stieg von 33,1 Mio. € auf 35,7 Mio. €. Bei einer weiterhin durch Vorsicht geprägten Kreditvergabepolitik konnten besonders die Erträge aus Bauzwischenfinanzierungen deutlich gesteigert werden. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, aus Beteiligungen sowie aus Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen 1,7 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €).

Das **Verhältnis des Provisionsüberschusses zum laufenden Zinsüberschuss** ohne Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen lag für das Geschäftsjahr 2019 unverändert bei 70 zu 30. Dieses Verhältnis unterstreicht die Bedeutung des Provisionsgeschäfts für die Bankhaus Lampe Gruppe und bestätigt die weitere Fokussierung auf das Provisionsgeschäft.

Das **Nettoergebnis des Handelsbestands** stieg um 1,2 Mio. € auf 2,2 Mio. € und leistete entsprechend den prognostizierten Erwartungen einen positiven Ergebnisbeitrag. Insgesamt entwickelte sich das Nettoergebnis des Handelsbestands besser als im Vorjahr prognostiziert. Wie im Vorjahr wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die gesetzlich vorgeschriebenen Reserven nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB aus dem Nettoertrag aus Handelsgeschäften dotiert, die künftig als zusätzliche Risikodeckungsmasse zur Verfügung stehen.

In 2019 wurde ein positives **Bewertungsergebnis aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft** in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 8,7 Mio. €) ausgewiesen. Darin enthalten ist ein Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 11,1 Mio. €), das sich aus Nettoauflösungen von Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen, Abschreibungen und Veränderungen bei Pauschalwertberichtigungen zusammensetzt. Allen erkennbaren Risiken wurde durch ausreichende Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Das Bewertungsergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve wies in 2019 per Saldo einen Aufwand in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr -2,4 Mio. €) aus.

Das **Bewertungsergebnis aus Beteiligungen** als Saldo der Posten „Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere“ sowie „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere“ belief sich auf 1,9 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) und beinhaltete im Wesentlichen den Erlös aus dem Verkauf einer Beteiligung.

Die Personal- und Sachaufwendungen inklusive der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen (**Verwaltungsaufwendungen**) sind im Geschäftsjahr 2019 entsprechend unserer Prognose von 146,1 Mio. € auf 138,9 Mio. € und damit um 4,9 % gesunken. Während sich die Personalaufwendungen bei einer gesunkenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 6,5 Mio. € auf 78,0 Mio. € reduzierten, lagen die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 58,5 Mio. € (Vorjahr 58,0 Mio. €) auf Vorjahresniveau.

Die **Cost-Income-Ratio** zeigt die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu der Summe aus Zinsüberschuss, laufenden Erträgen, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis und lag in 2019 bei 93,0 % gegenüber 97,3 % im Vorjahr und konnte wie prognostiziert leicht gesenkt werden.

Das **sonstige Ergebnis** ist im Geschäftsjahr 2019 um 6,6 Mio. € auf 26,9 Mio. € gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten größtenteils Auflösungen von Rückstellungen und sanken auf 22,6 Mio. € (Vorjahr 37,9 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €) sind gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Der **Steuerertrag** lag aufgrund eines aperiodischen Ertrags bei 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €).

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2019 waren insgesamt 585 aktive Mitarbeiter (Vorjahr 612) in der Bankhaus Lampe KG beschäftigt. Hinzu kamen 36 passive Mitarbeiter in Altersteilzeit, Freistellung oder Elternzeit. Die Fluktuationsquote, also das Verhältnis der Personalabgänge zur Gesamtzahl der Mitarbeiter im Mittel, erhöhte sich auf 14,3 % (Vorjahr 10,9 %) und lag damit über dem vom Bankenverband zuletzt erhobenen Durchschnittswert der Branche von 7,1 %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 11,9 Jahren und damit auf dem Vorjahresniveau (11,9 Jahre).

Ausblick // Volkswirtschaft

Die zuvor regional auf Asien begrenzte Corona-Epidemie hat sich zu einer weltweiten Pandemie entwickelt, die drastische Einschränkungen des öffentlichen Lebens und wirtschaftlichen Stillstand nach sich zieht. Alles in allem dürfte der Hochpunkt der Pandemie erst noch bevorstehen. Neben Abschottungsmaßnahmen werden Notenbanken und Regierungen daher im Bedarfsfall auch in den nächsten Monaten Stützmaßnahmen ergreifen. Vor dem Hintergrund dieser jüngsten Entwicklungen hat die Bank ihren ursprünglichen Ausblick auf das Jahr 2020 modifiziert.

Unsere globalen Wachstumsprognosen haben wir daher von 2,9 % auf 1,9 % gesenkt. Nach herkömmlicher Definition befindet sich die Weltwirtschaft damit in einer Rezession. Diese Entwicklung geht mit niedrigen Inflationsraten und meist noch expansiver agierenden Notenbanken einher. Für die Industrieländer erwartete das Bankhaus Lampe ursprünglich mehrheitlich etwas niedrigere Wachstumsraten als für 2019. Nunmehr muss diese Erwartung nochmal nach unten korrigiert werden, mit 1,0 % (ursprünglich: 1,8 %) für die USA. Hinsichtlich der Schwellenländer bestehen aus Sicht des Bankhaus Lampe gemischte Signale. Mit nunmehr 4,4 % (ursprünglich 5,7 %) wird die chinesische Wirtschaft voraussichtlich erneut langsamer wachsen – und mit ihr weitere asiatische Länder. Andere Staaten dürften ihr zyklisches Tief des Jahres 2019 hingegen hinter sich lassen, etwa Brasilien, Indien und Russland. Eine globale Wachstumsbeschleunigung erwächst daraus aber nicht.

Mit Wachstumsinitiativen wären belebende Impulse von Regierungen grundsätzlich zu setzen. Etwaiges ist aber nicht in Sicht und wirkte ohnehin erst langfristig. Strohfeuerentfachende Konjunkturpakete dürften von der vielerorts hohen Staatsverschuldung zudem zwar in Schach gehalten werden. Wegen des vom Bankhaus erwarteten niedrigen nominalen BIP-Wachstums bleibt die hohe globale Verschuldung aus Sicht des Bankhaus Lampe dennoch ein bedeutendes Risiko. Aufgrund des kräftigen Schuldenanstiegs geraten besonders Ausfallrisiken im Unternehmenssektor in den Blick. Eine extrem expansive Geldpolitik dürfte damit auch 2020 unentbehrlich sein. Allerdings ist sie in vielen Industrieländern wohl bereits derart ausgereizt, dass sie fast keine Akzente mehr setzen kann. Dies sorgt beim Bankhaus für Unbehagen, sollte tatsächlich einmal ein Krisenfall eintreten.

Wichtige Notenbanken in den Industrieländern werden ihren extremen Expansionsgrad 2020 wohl halten, die Europäische Zentralbank dürfte ihren noch ausbauen. Dabei stehen sie nach Einschätzung des Bankhaus Lampe unter politischem Einfluss. Bei etwaig auftretenden Kurseinbrüchen an den Finanzmärkten werden die Notenbanken voraussichtlich neue expansive Maßnahmen einleiten. All dies wird die Finanzrepression nach Einschätzung des Bankhaus Lampe weiter festigen. Zur Expansion neigen dürften auch Notenbanken vieler Schwellenländer. Aus Sorge vor Bonitätsabstufungen und Währungsturbulenzen werden sie aber wohl defensiv agieren.

Aufgrund des Wachstums- und Inflationsausblicks, vor allem aber wegen der Aussicht auf eine anhaltend ultra-expansive Geldpolitik sieht das Bankhaus Lampe erstklassige 10-jährige Staatsanleihen auf ihren tiefen Renditeniveaus als gut unterstützt an. Auf das Jahr gesehen rechnet das Bankhaus für Bundesanleihen mit Renditen von -0,50 % bis -0,30 %, für US-Treasuries von 1,00 % bis 1,50 %. Staatsanleihen der Europäischen Währungsunion-Peripherie dürften aufgrund von Renditeaspekten weiter im Investorenfokus stehen. EUR-USD erwartet das Bankhaus zwischen 1,11 und 1,14. Neuer US-Leitzinsfantasie ab Herbst 2020 stehen nach Einschätzung des Bankhaus Lampe die politischen Risse in der Europäischen Währungsunion entgegen; sie verhindern höhere Kurse.

Mit der stärkeren globalen Ausbreitung des Coronavirus erhöht sich auch die Unsicherheit über die wirtschaftlichen Auswirkungen. Diese werden nach und nach sichtbarer, auch wenn bislang nur wenige „harte“ Konjunkturdaten vorliegen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass Gewinnwarnungen von Unternehmen sowie

Meldungen zu Produktionsbeeinträchtigungen zunehmen und sich die Stimmungsindikatoren ebenfalls eintrüben werden. Damit steigt das Risiko einer stärkeren Beeinträchtigung der Wirtschaftsaktivität vor allem für das erste Halbjahr 2020. Wir gehen derzeit weiterhin davon aus, dass etwaige Produktionsausfälle und Umsatzeinbußen in der zweiten Jahreshälfte wieder weitgehend aufgeholt werden. Das Ausmaß der tatsächlichen Beeinträchtigungen lässt sich aber ebenso nicht verlässlich abschätzen wie das Tempo und die Stärke der Aufholung.

Ausblick // Markt und Wettbewerb

Der Strukturwandel im Bankensektor schreitet weiter mit zunehmender Geschwindigkeit voran. Zahlreiche Banken mussten Geschäftsfelder verschlanken oder sogar komplett aufgeben. Vielmehr gilt es nun, sich für die neuen Herausforderungen im Bereich Digitalisierung und dem damit einhergehenden Wettbewerb mit neuen Marktakteuren (unter anderem Fintechs) zu positionieren. In diesem Zuge gilt es nicht nur das bestehende Geschäftsmodell weiterzuentwickeln, sondern gleichzeitig auch ein Zukunftsmodell aufzusetzen. Die Wertschöpfungskette im Hinblick auf Risiko- aber auch Rentabilitätsaspekte zu bewerten wird genauso entscheidend sein, wie auch die Fragestellung, inwieweit es die Institute schaffen, sich von bewährten Praktiken und einer kurzfristigen Steuerung zu lösen und die meist knappen Budgets effektiv und effizient einzusetzen. Neben einer ganzheitlichen Strategie kommt es vor allem auch auf die Kundenbindung durch neue Technologien und kanalübergreifende Angebote, Prozessautomatisierung und (Aus)-nutzung von Daten sowie Agilität und Change Management innerhalb der Organisation an.

Ausblick und Chancen // Bankhaus Lampe Gruppe

Die Bankhaus Lampe Gruppe konzentriert seine Aktivitäten darauf, allen Kunden ein qualitatives, leistungsorientiertes und unabhängiges Dienstleistungsangebot zu offerieren. Die Herausforderungen der Kernkapitalquote, der Refinanzierung und der Unternehmensgröße sind adressiert.

- # Die Bankhaus Lampe Gruppe sieht seine Chance in der Positionierung als kundenorientierter Vermögensverwalter und Kapitalmarktspezialist, der für vermögende Privatanleger und institutionelle Investoren Qualität in der Beratung mittelständischer Unternehmen und Performance im Asset Management gewährleistet sowie ein erfolgreicher Kapitalmarktspezialist für institutionelle Investoren und Großunternehmen ist.
- # Im Rahmen des bankweiten Strategieprojekts werden die erforderlichen Maßnahmen und Initiativen thematisiert. Wesentliche Stoßrichtungen umfassen:
 - / Fokus auf Neukundengewinnung und ursprünglich geplantes Wachstum des aktiv verwalteten Vermögens um rd. 1 Mrd. € im gesamten Asset Management sowie die weitere Stärkung des Vertriebs im institutionellen Bereich; vor dem Hintergrund der Corona-Krise erscheint dieses Ziel nunmehr nicht mehr erreichbar
 - / Kundenorientierter Ausbau und kontinuierliche Überprüfung des liquiden Asset-Management-Angebots
 - / Erweiterung der Produktpalette im illiquiden Asset Management (Real Estate, Digital-Investments, Private Equity und Infrastruktur) mit großem Wachstums- und Differenzierungspotenzial
 - / Gezielte Profitabilisierung des Geschäftsfelds Kapitalmarkt durch Erweiterung der Kooperationen in Verbindung mit einem Ausbau der Kundengruppe Großunternehmen

- / Erhöhung der Kostendisziplin bei gleichzeitiger kontinuierlicher Prozessoptimierung; durch Investitionen in Digitalisierung von Infrastruktur rechnen wir mit einer Cost-Income-Ratio auf Vorjahresniveau; sollten die Erträge infolge der Corona-Krise deutlich geringer ausfallen als geplant, wären zur Erreichung einer solchen Cost-Income-Ratio deutliche Kosteneinschnitte notwendig

- # Flankiert werden diese Stoßrichtungen durch das Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden. Das Geschäft mit Unternehmen hat in den vergangenen Jahren stets stabile Ergebnisbeiträge geliefert und war insbesondere durch eine hohe Kreditqualität bei gleichzeitig nur geringen Ausfällen gekennzeichnet. Das Bankhaus Lampe wird seine vorsichtige Kreditpolitik auch 2020 fortsetzen.
- # Ein differenzierter Mix aus Kundeneinlagen sichert die solide Refinanzierung des Bankhaus Lampe. Vor dem Hintergrund des allgemeinen Zinsumfelds ist eine kontinuierliche Überwachung der Refinanzierung nach wie vor unerlässlich, um sie flexibel an gesetzliche und regulatorische Anforderungen anpassen zu können.

Ausblick // Ergebniskomponenten

Zinsüberschuss

Insgesamt geht die Bankhaus Lampe Gruppe bei leicht höheren durchschnittlichen Kreditinanspruchnahmen von einem Zinsüberschuss auf Vorjahresniveau aus. Die Bilanzstruktur bedingt anders als bei Wettbewerbern aufgrund der weitgehenden Fristenkonformität eine geringere Abhängigkeit von der Fristentransformation.

Provisionsüberschuss

Trotz derzeit schwieriger Lage auf den Finanzmärkten wurde ursprünglich eine deutliche Verbesserung des Provisionsergebnisses aufgrund des Anstiegs der Assets under Management und dem Erfolgsbeitrag aus der Vertriebs Einheit Institutional Sales sowie aus dem erweiterten Produktangebot im Bereich illiquider Assets erwartet. Im kapitalmarktnahen Geschäft plante man anfangs ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Der noch im Aufbau befindliche Bereich Private Markets soll in 2020 erstmals Erlöse erwirtschaften.

Nettoergebnis des Handelsbestandes

Ein Ausblick auf das Nettoergebnis der Handelsaktivitäten gestaltet sich aufgrund der anhaltenden Unwägbarkeiten an den Finanzmärkten schwierig. Allerdings ging die Bankhaus Lampe Gruppe für 2020 aufgrund einer angepassten Handelsstrategie anfänglich von einem positiven Ergebnisbeitrag aus, der deutlich über dem Ergebnisbeitrag 2019 liegen sollte.

Verwaltungsaufwand

Für den Verwaltungsaufwand wird auch in 2020 wiederum eine leichte Reduzierung erwartet. Notwendige Investitionen in die IT-Infrastruktur werden zum überwiegenden Teil aktiviert werden, ebenso wie Ausgaben im Zusammenhang mit dem neuen Standort in Düsseldorf. Zudem werden die bereits durchgeführten Kostenoptimierungsmaßnahmen auch in 2020 konsequent weitergeführt werden.

Konzernjahresüberschuss

In Summe wurde für 2020 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe eines einstelligen Millionen-Euro-Betrags erwartet, der deutlich unterhalb des Vorjahreswertes liegt.

Steuerungskennzahlen

Für die Eigenkapitalrentabilität wurde für 2020 ein leichter Anstieg erwartet. Die Kernkapitalquote soll auch in den nächsten Jahren stabil über der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderung liegen. Für die aktiv verwalteten Assets unter Management strebte die Bank weiterhin ein kontinuierliches Wachstum an. Die Cost-Income-Ratio sollte in 2020 leicht reduziert werden.

Auswirkungen der Corona-Krise

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise geht die Bankhaus Lampe Gruppe davon aus, dass die Ziele für den Provisionsüberschuss und das Handelsergebnis nicht mehr erreicht werden können. Wie groß die Ergebnis-korrekturen sein werden, lässt sich derzeit nicht abschätzen. Die Bankhaus Lampe geht davon aus, dass in 2020 kein positiver Konzernjahresüberschuss mehr erzielt werden kann.

Ausblick // Strategie

Die Bankhaus Lampe Gruppe arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Gesamtbankstrategie und des Geschäftsmodells. Das Management des Bankhaus Lampe hatte im Sommer 2018 einen umfangreichen Strategieprozess initiiert, welcher auch in 2019 weiter umgesetzt wurde. Der Fokus liegt nunmehr noch stärker auf der Positionierung als kundenorientierter Vermögensverwalter und Kapitalmarktspezialist. Die Asset-Management-Kompetenz und das Leistungsspektrum werden gezielt erweitert, sowie die Neukundengewinnung und weiteres Assets unter Management-Wachstum angestrebt. Zu diesem Zwecke wurde auch der Bereich Institutional Sales etabliert, welcher als bankweite und übergreifende betreuende Stelle für institutionelle Kunden dient und in den nächsten Jahren das Geschäft mit diesen Kunden konsequent ausbauen soll. Als aktiver Asset Manager mit Expertise für Europa sowie kleine und mittelständische Unternehmen ermöglicht das Bankhaus seinen Kunden den Zugang zu unternehmerisch geprägten Investitionsmöglichkeiten und Finanzierungsdienstleistungen. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Strategiemassnahmen im Bereich des Asset Managements ist der Aufbau von Private Markets Produkten (Real Estate, Digital-Investments, Private Equity und Infrastruktur) entlang der Expertise der Bank mit Ausrichtung auf konkrete Kundenbedürfnisse. Denn gerade in diesem Marktsegment besteht aktuell nicht nur ein enormes Wachstumspotenzial, sondern auch die Möglichkeit sich vom Wettbewerb zu differenzieren.

Die Weiterentwicklung der Gesamtbankstrategie sowie des Geschäftsmodells stärkt die Bankhaus Lampe Gruppe für die aufgezeigten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die intensive Regulatorik, den Wettbewerbsdruck sowie die Megatrends. Zudem verfügt das Bankhaus Lampe über eine solide Kapitalausstattung und eine komfortable Einlagensituation.

Am 05. März. 2020 hat Hauck & Aufhäuser mit der Oetker-Gruppe eine Einigung zum Erwerb des Bankhaus Lampe erzielt. Der unterzeichnete Kaufvertrag sieht den Erwerb aller Geschäftsanteile an der Bankhaus Lampe KG vor, der nach Vorliegen aller Genehmigungen der Aufsichtsbehörden vollzogen wird. Damit verbunden ist eine vollständige Übernahme und Integration aller Mitarbeiter, Tochtergesellschaften, Kunden und Standorte durch Hauck & Aufhäuser.

Risikobericht 2019

Das Risikomanagement der Bankhaus Lampe Gruppe verfolgt das übergeordnete Ziel, die mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen wesentlichen Risiken entsprechend der Risikotragfähigkeit zu beschränken, um eine risikoadäquate Rendite auf das eingesetzte Kapital zu ermöglichen.

Zur Unterstützung eines effizienten Risikomanagements legt die Geschäftsleitung besonderen Wert auf die Förderung und den Erhalt einer nachhaltigen Risikokultur in der Gesamtbank. Ausgehend von einer risikoorientierten Leitungskultur wird von allen Führungskräften und Mitarbeitern ein risikobewusstes Handeln eingefordert. Mit den internen Regelungen werden eine offene Kommunikation und ein kritischer Dialog unterstützt sowie risikoorientierte Anreizstrukturen festgelegt.

Die wesentlichen Risiken der Bank werden auf Konzernebene zeitnah identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht, kommuniziert und mit Kapital unterlegt. Risikokonzentrationen werden dabei angemessen beachtet. Eine jährliche Risikoinventur gewährleistet die Vollständigkeit aller berücksichtigten Risiken.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank erfolgt gemäß Leitfaden der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aus Mai 2018 in der quartalsweisen ökonomischen und der jährlichen normativen Sicht. In der ökonomischen Perspektive werden alle in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogenen Risikoarten auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikohorizont von einem Jahr abgeschätzt. Einzelrisiken werden dabei konservativ berechnet und ohne Berücksichtigung risikomindernder Korrelationen zum Gesamtbankrisiko aufaddiert. Die ermittelte Größe muss stets unterhalb der Summe aus Eigenkapital und anrechenbaren Reserven liegen, wobei positive Planergebnisse konservativ nicht angesetzt werden. Ab einer Auslastung der Risikodeckungsmasse von 80 % werden interne Sanktionsmechanismen ausgelöst.

Im Geschäftsjahr 2019 lagen die so ermittelten Gesamtbankrisiken immer deutlich unterhalb der definierten Risikotragfähigkeit der Bank. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen der Risikosituation ergeben. Die Auslastungen bewegten sich zu allen Berichtsstichtagen zwischen 39 % und 42 %.

Zum 31. Dezember 2019 teilte sich der konservativ ermittelte Gesamttrisikobeitrag in der ökonomischen Perspektive in Höhe von 159,8 Mio. € wie folgt auf die unterschiedlichen Risikoarten auf:

- // 40,9 % Kreditrisiken
- // 19,9 % Beteiligungsrisiken
- // 15,3 % Marktrisiken Eigenhandel / Liquiditätspuffer
- // 15,4 % Operationelle Risiken / Reputationsrisiken
- // 4,9 % Marktliquiditätsrisiken Eigenhandel / Liquiditätspuffer
- // 3,6 % Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Die normative Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung setzt mit einem Planszenario auf der Mittelfristplanung der Bank auf. Hiervon ausgehend wird in einem adversen Szenario ein drei Jahre anhaltender konjunktureller Abschwung der europäischen Wirtschaft mit negativen Auswirkungen auf Märkte, Kunden und die Geschäftstätigkeit der Bank simuliert. Auf Basis entsprechender Annahmen werden dabei Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der risikogewichteten Aktiva abgeleitet. Im Einzelnen werden insbesondere Kreditausfälle, Ziehungen ungenutzter Kreditlinien, Eigenhandelsverluste, Rückgänge im Zinsergebnis, Beteiligungsverluste, OpRisk/RepRisk-Schäden und Provisionsausfälle simuliert. Für die nächsten drei Jahre werden so die unter adversen Bedingungen erwarteten Gesamt- und Kernkapitalquoten errechnet.

Gemäß den Anforderungen der CRR ergab sich zum 31. Dezember 2019 auf Basis der bei der Bankenaufsicht eingereichten Meldung eine Kernkapitalquote in Höhe von 15,13 % und eine Gesamtkennziffer in Höhe von 16,44 %. Die vorgeschriebenen Mindestanforderungen wurden während des gesamten Geschäftsjahres übererfüllt. Darüber hinaus ist im Planszenario für den gesamten Betrachtungszeitraum eine Überschreitung aller Mindestkennziffern gegeben.

Im Falle eines Eintritts des unterstellten adversen Szenarios können die Kernkapitalanforderungen einschließlich aller Kapitalpuffer die nächsten drei Jahre durchgängig eingehalten werden. Hinsichtlich der Gesamtkapitalanforderungen ergeben sich in dem Szenario ab 2022 leichte Unterschreitungen der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung nach § 10 i Abs. 1 KWG. Diese wären im Bedarfsfall durch die Aufnahme zusätzlichen Nachrangkapitals ausgleichbar.

Im Rahmen eines quartalsweisen risikoartenübergreifenden Stresstestings auf Konzernebene werden zudem ein schwerer konjunktureller Abschwung sowie ein extremer Vertrauensverlust an den Märkten und bei Kunden aufgrund eines externen Ereignisses simuliert. Die Auslastungen der Risikodeckung einschließlich Nachrangmitteln bewegten sich an allen Stichtagen zwischen 44 % und 54 %.

In einem qualitativ ausgerichteten inversen Stresstesting werden darüber hinaus verschiedene Szenarien analysiert, die für die Überlebensfähigkeit der Bank kritisch sein können. Die Auswahl der Szenarien orientiert sich dabei am Geschäftsmodell einer Privatbank sowie an den wesentlichen Ertrags- und Risikofeldern der Bank.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank vor allem als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Interest Rate Swaps am OTC-Markt sowie Futures und Optionen an der Eurex sind hierbei die bevorzugten Produkte. Entsprechende Positionen sind eng in die Risikosteuerung eingebunden. Die Berichterstattung zur Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten befindet sich im Anhang zum Konzernabschluss.

Zusammenfassend wurden wie im Vorjahr weder zum Bilanzstichtag noch im Berichtsjahr bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken identifiziert. Die Risikodeckung war zu allen Berichtsstichtagen durchgängig gegeben. Auch alle durchgeführten Stresstests haben eine ausreichende Risikodeckung gezeigt. Die durchgeführten Validierungshandlungen haben die Angemessenheit der Risikocontrollingmethoden bestätigt. Die Interne Revision hat zudem im Rahmen ihrer Mehrjahresplanung zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems geprüft.

Nachfolgend werden die für die Bank als wesentlich definierten Risikoarten näher dargestellt.

Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen mögliche Verluste aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsveränderung von Geschäftspartnern und untergliedern sich in allgemeine Adressen- sowie Kontrahenten-, Emittenten-, Migrations- und Länderrisiken.

Die Kreditrisikostategie bildet mit allen wesentlichen qualitativen und quantitativen Vorgaben für die Risiko- steuerung die Grundlage für das Kreditgeschäft. Der Fokus liegt dabei auf kurzfristigen Finanzierungen in Deutschland. In der Kreditrisikostategie sind Limitierungen für das gesamte Kreditrisiko, für Brutto- und Nettovolumina von Engagements sowie für weitere Aspekte festgelegt, um unangemessene Risikokonzentrationen zu vermeiden.

Der Kreditausschuss der Bank ist für das Management der Kreditrisiken verantwortlich, sowohl bezogen auf den Einzelfall als auch auf das Gesamtportfolio. Unterstützt durch eine zumindest quartalsweise Überwachung aller Adressen erfolgt die Steuerung der Risiken durch die Profitcenter und die einzelnen Kompetenzträger, einschließlich der Marktfolge. Flankiert wird die Steuerung durch eine mindestens jährliche, von der Regelprolongation der Marktfolge unabhängige Risikofrüherkennungsrunde für das Gesamtportfolio. An das Kundenkreditportfolio werden hohe Bonitätsanforderungen gestellt.

Die Quantifizierung des Portfoliorisikos basiert auf einem im Ausfallmodus betriebenen Kreditportfoliomodell. Zentrale Steuerungsgröße ist hierbei der Credit-Value-at-Risk des Kundenkreditportfolios inklusive Banken und Emittenten auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr. Zum 31. Dezember 2019 belief sich dieser Wert auf 57,9 Mio. €.

Zusätzlich werden auf demselben Konfidenzniveau Migrationsrisiken für das Kreditportfolio inklusive Banken und Emittenten kalkuliert. Zum Jahresende ergab sich hier ein Risikobeitrag in Höhe von 3,3 Mio. €. Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2019 Risiken aus Ausfallengagements in Höhe von insgesamt 4,1 Mio. € ermittelt.

Ergänzt werden die Analysen um regelmäßige modelltheoretische, historische und hypothetische Stresstests sowie um die laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren. Hieraus haben sich keine Hinweise auf existenzbedrohende Entwicklungen ergeben. Die Basis für die Verfahren bilden zielkundengruppenspezifische Ratingsysteme (im Einzelnen für Retailgeschäft, Corporates, Banken und Immobilien), die sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigen.

Wesentliche Parameter- und Methodenfestlegungen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls veränderten Bedingungen angepasst. Die im Risikocontrolling eingesetzten Methoden und Modelle werden dabei mindestens jährlich umfassenden Validierungshandlungen unterzogen.

Das Risikocontrolling und die Marktfolge Kredit informieren die persönlich haftenden Gesellschafter und den Beirat quartalsweise mit umfassenden Berichten über die Risiken der Kreditportfolios und wesentlicher Einzelengagements sowie über die verschiedenen Limitauslastungen. Eine zeitnahe Ad-hoc-Berichterstattung vervollständigt das Reporting. Während des gesamten Berichtsjahres waren keine unvertretbaren Risiken zu beobachten.

Bereits seit Ausbruch der Corona-Krise in China analysiert die Bank das Firmenkundenportfolio auf besondere Schwerpunkte hinsichtlich der Lieferkette aus China heraus und besonderen Abhängigkeiten der einzelnen Kunden auf der Einkaufsseite. Dazu stehen kundenseitig mindestens Quartalszahlen zur Verfügung. Spürbare Auswirkungen hinsichtlich der Umsatz- und Ertragsentwicklung werden im Zahlenwerk der Kunden in Q2/2020 erwartet. Aufgrund der überwiegenden Finanzierung im Kurzfristbereich bei Firmenkunden bieten sich für das Bankhaus gegebenenfalls Reaktionsmöglichkeiten.

Zudem überwacht die Bank mit Beginn der weltweit rückläufigen Börsensituation aufgrund der Corona-Krise Kredite mit Effektendeckung im Tagesrhythmus; vertraglich festgelegte Ausgleichsverpflichtungen im Falle von Unterdeckungen werden eingefordert.

Auf den Einsatz von Verbriefungen und Kreditderivaten zur Risikoabsicherung wird verzichtet. Risikominderungen erfolgen im Einzelfall durch Volumenreduzierungen, Unterbeteiligungen oder die Hereinnahme zusätzlicher Sicherheiten beziehungsweise angemessener Covenants. Zudem werden Portfolioeffekte genutzt, um das Gesamtrisiko zu reduzieren.

Marktrisiken

Marktrisiken sind potenzielle Verluste aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen beziehungsweise von preisbeeinflussenden Marktparametern. Sie lassen sich entsprechend der jeweiligen Abhängigkeiten in Zinsänderungs-, Währungs- und Preisrisiken sowie Kassa-, Termin- und Optionsrisiken unterteilen. Darüber hinaus zählen zu den Marktrisiken auch Spreadrisiken aus Anleihen und Schuldscheindarlehen.

Die Handelsstrategie stellt die Grundlage für die Steuerung der Marktrisiken dar. Der Eigenhandel wird darin als ergänzende Ertragsquelle mit einem entsprechenden Beitrag zur Grundrentabilität festgelegt. Der Eigenhandel findet größtenteils an europäischen Märkten und Börsen in Euro statt, Währungsrisiken spielen daher eine untergeordnete Rolle. Rohstoffrisiken werden nicht eingegangen.

Das Limitsystem aus Verlustobergrenze, Verlustlimiten, Risikolimiten und gegebenenfalls Volumenlimiten, inklusive Meldevorschriften und Sanktionsmechanismen in Fällen kritischer Limitauslastungen, ist in der Handelsstrategie festgeschrieben. Die Verlustlimite für den Eigenhandel (einschließlich des Liquiditätspuffer-Portfolios) in Höhe von 19,5 Mio. € verteilen sich zum Jahresende wie folgt auf die verschiedenen Risikoarten:

- # 53,1 % Spreadrisiken
- # 23,1 % Zinsrisiken
- # 17,4 % Preisrisiken
- # 6,4 % Währungsrisiken

Darüber hinaus war ein Verlustlimit für Kapitalmarktgeschäfte vornehmlich als Vorhaltelimit in Höhe von 10,0 Mio. € eingerichtet, wovon 50 % in der Risikotragfähigkeitsrechnung Berücksichtigung finden. Alle genannten Verlustlimite werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung anstelle der tatsächlichen Value-at-Risk-Werte als Risikobeiträge angerechnet. Dies stellt bei zumeist geringen Limitauslastungen eine konservative Vorgehensweise dar. Das Management der Marktrisiken erfolgt durch einen internen, mindestens monatlich tagenden Risiko-Management-Ausschuss unterstützt durch ein ebenfalls monatlich tagendes Asset Liability Committee. Das Risikocontrolling überwacht die vom Handel gesteuerten Risiken.

Als wesentliches Instrument der Risikomessung wird der Varianz-Kovarianz-Ansatz angewendet. Risiken aus Marktpreisänderungen werden dabei als mögliche Verluste auf der Grundlage historischer Daten der letzten 250 Handelstage kalkuliert. Die Bankhaus Lampe Gruppe quantifiziert im Rahmen der täglichen Steuerung die aus möglichen Marktpreisänderungen resultierenden Risiken auf einem Konfidenzniveau von 97,7 %, wobei eine Haltedauer von einem Handelstag unterstellt wird. Zusätzlich werden die Risiken auf einem Konfidenzniveau von 99,0 % bei zehn Tagen Haltedauer berechnet. Zum 31. Dezember 2019 ergab sich auf Basis dieser aufsichtsrechtlich festgelegten Parameter ein Value-at-Risk für den gesamten Eigenhandel einschließlich des Liquiditätspuffer-Portfolios und des Kapitalmarktgeschäfts in Höhe von 4,1 Mio. €. Die Limitallokation, die Festlegung der Risikoparameter sowie die Risikomessmethoden werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Handelsergebnisse, Risikoschätzungen und Limitauslastungen werden arbeitstäglich nach den verschiedenen Risikobereichen gegliedert und bis auf Teilportfolioebene im Rahmen des Reportings dargestellt. Zusätzliche Sonderauswertungen sowie historische und hypothetische Stresstests ergänzen die Berichterstattung. Die Angemessenheit der Risikobewertungsmethoden wird dabei regelmäßig mittels Backtesting-Analysen und einer Vielzahl weiterer Validierungsmaßnahmen überprüft.

Zum Schutz der Verlustobergrenze und der Verlustlimite auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % sind für den Fall kritischer Auslastungen umgehende Senkungen der Risikopositionierungen festgelegt.

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Gemäß Handelsstrategie werden Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch durch eine entsprechende Refinanzierungspolitik geringgehalten und getrennt von den übrigen Marktrisiken durch die Abteilung Treasury gesteuert. Eine zusätzliche Beobachtung erfolgt durch den internen Risikomanagement-Ausschuss und das Asset Liability Committee.

Zur Quantifizierung eines Value-at-Risk wird mittels Barwertmethode monatlich eine historische Simulation auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einem Risikohorizont von einem Jahr durchgeführt. Bei Festzinspositionen wird durchgängig auf vereinbarte Zinsbindungen abgestellt. Für variable und unbefristete Zinspositionen ohne feste Kopplung an einen Benchmark-Zins werden auf Basis von Expertenschätzungen Mischungsverhältnisse gleitender Durchschnitte festgelegt. Zusätzlich werden in einer ergänzenden periodischen Perspektive Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Bank quantifiziert. Implizite Optionen und mögliche Sondertilgungen spielen aufgrund kurzer Zinsbindungen eine untergeordnete Rolle.

Monatlich werden für die Zinspositionen im Anlagebuch Barwerte, Cashflow-Strukturen und Risikokennzahlen, aufgeteilt nach Teilportfolios, berichtet. Ausgewiesen werden zudem Limitauslastungen und Stresstestergebnisse. Die Ergebnisqualität wird dabei mittels verschiedener Validierungsmaßnahmen überprüft. Da wesentliche Festzinspositionen im Anlagebuch zumeist über Gegengeschäfte zinsgesichert werden und in der Regel sehr kurze Zinslaufzeiten vereinbart werden, ist diese Risikoart für die Gesamtbank von untergeordneter Bedeutung. Zum 31. Dezember 2019 ergab sich bei einem Verlustlimit von 10,0 Mio. € ein Value-at-Risk in Höhe von 5,8 Mio. €.

Beteiligungsrisiken

Unter Beteiligungsrisiken werden potenzielle Verluste verstanden, die sich aus der Bereitstellung von Kapital seitens der Bank für andere Gesellschaften in Form von Eigen- und Mezzaninekapital sowie aus ergänzenden Kreditvergaben und Kapitalzusagen ergeben können.

Die strategischen Ziele der Bankhaus Lampe Gruppe hinsichtlich der Beteiligungen sind in einer separaten Beteiligungsstrategie festgelegt. Sämtliche Beteiligungen der Bank werden in strategische Beteiligungen, Sponsor-Beteiligungen und sonstige Beteiligungen untergliedert.

Die Überwachung der Beteiligungsrisiken im engeren Sinne erfolgt durch das Risikocontrolling der Bank. Für jede Beteiligungsgesellschaft ist zudem ein Risikobeauftragter innerhalb der Gesellschaft oder innerhalb der Bank benannt. Wesentliche Beteiligungsentscheidungen werden nach Votierung des Kreditbereichs auf der Basis von Einzelfallbeschlüssen durch die persönlich haftenden Gesellschafter und zum Teil unter Einbeziehung des Beirats der Bank getroffen. Für unterschiedliche Teilportfolios wie beispielsweise dem Private-Equity-Geschäft sind zusätzliche Volumenlimite eingerichtet. Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird durch die Stabsstelle Controlling überwacht und analysiert.

Die Kapitalunterlegung im Rahmen der internen Risikosteuerung erfolgt für Beteiligungen in Anlehnung an den einfachen Risikogewichtungsansatz gemäß CRR anhand eines auf ein Konfidenzniveau von 99,9 % kalibrierten Risikobeitrags in Höhe von 53,7 %. Für Private-Equity-Positionen wird nach derselben Methodik ein reduzierter Satz von 29,0 % angerechnet. Die Bemessungsgrundlage beinhaltet dabei Beteiligungsbuchwerte, Mezzaninekapital, Kreditvergaben sowie Nachschussverpflichtungen aus offenen Kapitalzusagen. Bei verschiedenen Fondspositionen kommt zudem ein Varianz-Kovarianz-Ansatz zum Einsatz. Zum 31. Dezember 2019 ergab sich hiernach für das Beteiligungsportfolio ein Risikobeitrag in Höhe von 31,8 Mio. €. Eine laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren vervollständigt die Risikoüberwachung.

Die Abteilung Risikocontrolling und die Stabsstelle Controlling informieren unter Beteiligung der Marktfolge Kredit mittels quartalsweiser Berichte sowie einer Ad-hoc-Berichterstattung über die einzelnen Kapitalbestandteile der Beteiligungen sowie über alle wesentlichen Geschäfts- und Risikoentwicklungen der verschiedenen Gesellschaften.

Zur Risikoabsicherung werden dem Bankhaus Lampe in den einzelnen Beteiligungsgesellschaften zumeist weitreichende Informations- und Mitspracherechte eingeräumt. Zudem werden Positionen in Aufsichtsgremien im Regelfall durch die persönlich haftenden Gesellschafter oder durch Mitarbeiter der Bank besetzt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken umfassen im Einzelnen Zahlungsunfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken.

In einer separaten Liquiditätsstrategie ist als Hauptziel die ertragsorientierte Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit der Bank formuliert. Eine regelmäßige Refinanzierungsplanung ist auf die Vermeidung von Liquiditätsengpässen ausgelegt. Wertpapier- und Derivategeschäfte werden bevorzugt an Börsen getätigt. Bei der Auswahl von Anleihen und Schuldscheindarlehen des Handelsbestandes wird zudem auf die Fähigkeit zur Einlagerung bei der Europäischen Zentralbank geachtet und das Liquiditätspuffer-Portfolio besteht ausschließlich aus High Quality Liquid Assets. Liquiditätsfristentransformation wird vornehmlich auf sehr kurzem Horizont betrieben.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken obliegt der Abteilung Treasury der Bank. Der interne Risiko-Management-Ausschuss und das Asset Liability Committee sind verantwortlich für das Management dieser Risiken, während das Risikocontrolling für deren Überwachung sorgt.

Die Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt anhand von Liquiditätsvorschauen, Liquiditätsablaufbilanzen, Frühwarnindikatoren und verschiedenen Stresstests. Bei den Szenariobetrachtungen werden dabei insbesondere die Auswirkungen eines enormen Reputationsschadens, einer extremen Wirtschaftskrise sowie kombinierter Stressfaktoren auf die Liquiditätssituation der Bank simuliert. Zusätzliche Aufstellungen der Abteilung Treasury ergänzen die Berichterstattung an die persönlich haftenden Gesellschafter. Auf eine modellunterstützte Risikoquantifizierung wird verzichtet.

Liquiditätsrisiken im Geldhandel werden durch eine konservative Liquiditätspolitik und eine kontinuierliche Steuerung geringgehalten. Die Beschränkung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt durch eine Begrenzung der zulässigen Märkte für die einzelnen Wertpapierportfolios sowie mittels hoher interner Anforderungen an die Kontrahenten- und Produktauswahl. Zudem wird für diese Risikoart ein volumensabhängiger Anrechnungsbetrag in der Risikotragfähigkeitsrechnung angesetzt. Zum 31. Dezember 2019 hat sich hierbei für den Eigenhandel einschließlich des Liquiditätspuffer-Portfolios ein Risikobeitrag in Höhe von 7,8 Mio. € ergeben.

Operationelle Risiken / Reputationsrisiken

Unter operationellen Risiken werden die Verlustgefahren infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen sowie infolge externer Ereignisse, wie etwa Naturkatastrophen, zusammengefasst. Rechtliche Risiken sind dabei eingeschlossen.

Als Reputationsrisiken werden mittelbare und unmittelbare Gefahren eines Vertrauens- oder Ansehensverlustes der Bank bei ihren Stakeholdern aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit angesehen. Der Vertrauens- oder Ansehensverlust muss dabei potenziell relevante Auswirkungen auf das Kerngeschäft der Bank haben. Zu den Stakeholdern zählen Kunden, Kontrahenten, Geschäftspartner, Medien, Öffentlichkeit, Aufsichtsbehörden, staatliche Institutionen, Mitarbeiter und die Gesellschafter der Bank.

Eine separate Strategie für operationelle Risiken und Reputationsrisiken bildet die Grundlage für den bankweiten Umgang mit diesen Risikoarten, deren Management in der Verantwortung der persönlich haftenden Gesellschafter liegt. Die Steuerung erfolgt durch Beauftragte innerhalb der Fachbereiche. Zur Begrenzung von Reputationsrisiken gelten besondere Vorgaben und Einschränkungen für die Geschäftstätigkeit der Bank. Insbesondere sind explizite Geschäfte festgelegt, an denen sich die Bank wissentlich weder direkt noch indirekt beteiligen darf.

Für die rechtlichen Risiken sind die Rechtsabteilung sowie beauftragte Kanzleien zuständig. Die Verwendung standardisierter branchenüblicher Verträge dient als wichtiges Instrument der Risikominimierung. Für bestehende Rechtsstreitigkeiten ist eine entsprechende Vorsorge getroffen worden.

Dem besonders sensiblen Bereich der IT- und Cyberrisiken wird durch Schutzmaßnahmen technischer und organisatorischer Art Rechnung getragen. Das Management der Informationssicherheit und die Geschäftsführungsführungsplanung werden laufend nach gängigen Standards weiterentwickelt. Hierzu ist ein vom IT-Bereich unabhängiger Informationssicherheitsbeauftragter eingesetzt. Auslagerungen werden darüber hinaus im zentralen Auslagerungsmanagement des Bereichs Organisation/IT gesteuert.

Eine modellbasierte Quantifizierung der operationellen Risiken und der Reputationsrisiken erfolgt nicht. Als Analysemethoden sind die Pflege einer internen Risiko- und Schadensfalldatenbank (Fälle ab 1.000 €) und die regelmäßige Durchführung eines bankweiten Self Assessments im Rahmen der jährlichen Risikoinventur im Einsatz. Für die Bemessung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung operationeller Risiken wendet die Bankhaus Lampe Gruppe den Basisindikatoransatz gemäß CRR an.

Für die interne Risikorechnung wird der auf Konzernebene ermittelte regulatorische Unterlegungsbetrag um Risikobeiträge eventueller neuer oder auslaufender Geschäftsbereiche beziehungsweise Beteiligungen korrigiert und anschließend zur Abdeckung von Reputationsrisiken um einen festgelegten Anteil erhöht. Zum 31. Dezember 2019 ergab sich auf diese Weise ein Risikobeitrag in Höhe von 24,7 Mio. €.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Bank werden stets zeitnah über neue operationelle Risiken und Reputationsrisiken sowie entsprechende Schadensfälle informiert. Dazu dienen quartalsweise Reportings aus der Risiko- und Schadensfalldatenbank, eine regelmäßige Darstellung der Entwicklung ausgewählter operationeller Risiken und Reputationsrisiken, eine laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren sowie eine Ad-hoc-Berichterstattung über besondere Fälle.

Die Minderung der operationellen Risiken und der Reputationsrisiken wird vor allem durch eine möglichst enge Kommunikation zwischen den Risikoeinheiten und den Entscheidungsträgern sowie durch die fallbezogene Ableitung risikoreduzierender Maßnahmen erzielt. Regelmäßige Aktivitäten zur Risikosensibilisierung von Mitarbeitern reduzieren zusätzlich mögliches Schadenspotenzial.

Strategische Risiken

Strategische Risiken stellen die Gefahr materieller Planverfehlungen aufgrund unpassender strategischer Ziele, unzureichender Strategieumsetzungen oder fehlender Gegenmaßnahmen gegen ergebnisreduzierende oder kostenerhöhende Veränderungen des Marktumfeldes (zum Beispiel Kundenverhalten oder technischer Fortschritt) dar.

Die jährliche Fortschreibung der Gesamtbankstrategie im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses bildet die Grundlage für das Management der strategischen Risiken durch die persönlich haftenden Gesellschafter. Unterstützt werden die Entscheidungsträger bei der strategischen Steuerung durch die quartalsweise kurzfristige Erfolgsrechnung, die monatliche Gewinn- und Verlustrechnung sowie durch anlassbezogene Analysen der Ergebnisstruktur.

3. Konzernabschluss



Tradition trifft Moderne

Als Bankhaus entwickeln wir uns stetig weiter und gehen mit der Zeit. Mit neuen Angeboten und digitaler Technik bauen wir unsere Services für unsere Privat- und Geschäftskunden kontinuierlich aus. Gleichzeitig sind wir uns unserer Herkunft bewusst. Darum haben wir unser altes Stammhaus in Bielefeld umfangreich modernisiert und jetzt wieder bezogen.

Markus Bolder: „Die Digitalisierung von Prozessen und Technologie führt zu Umbrüchen in Branchen und Unternehmen. Und auch die Art, wie wir im Bankhaus arbeiten und kommunizieren verändert sich. Für die Investmentprozesse und den Austausch mit Kunden nutzen wir moderne Technologien und pflegen gleichzeitig den persönlichen Kontakt.“

Konzernbilanz der Bankhaus Lampe KG

zum 31. Dezember 2019

Aktiva

in €		2019	2018
			in Tsd. €
Barreserve			
a) Kassenbestand		16.299,41	272
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		315.122.966,79	300.340
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	315.122.966,79	315.139.266,20	(300.340)
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		160.288.998,41	165.954
b) andere Forderungen		65.131.317,68	76.418
Forderungen an Kunden		1.682.572.339,48	1.530.208
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	14.910.209,38		(12.243)
darunter: Kommunalkredite	21.000,00		(9.353)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten		25.011.007,23	25.116
darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	25.011.007,23		(25.116)
ab) von anderen Emittenten		259.363.108,05	281.399
darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	259.363.108,05	284.374.115,28	(281.399)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.299,47	2
Handelsbestand		716.528.442,14	432.739
Beteiligungen¹⁾		19.476.549,83	34.652
darunter: an Kreditinstituten	8.227.136,50		(7.533)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	6.022.514,72		(6.023)
Anteile an verbundenen Unternehmen¹⁾		18.022.819,02	11.565
darunter: an Kreditinstituten	0,00		(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
Treuhandvermögen		11.750.655,33	11.806
darunter: Treuhandkredite	11.750.655,33		(11.806)
Immaterielle Anlagewerte		1.884.820,80	1.929
Sachanlagen		9.408.968,60	30.405
Sonstige Vermögensgegenstände		25.043.520,13	23.799
Rechnungsabgrenzungsposten		21.031.168,04	11.490
Summe der Aktiva		3.330.654.280,41	2.938.093

Konzernabschluss

Passiva

in €		2019	2018
			in Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		18.703.423,08	90.224
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		129.111.159,67	240.946
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig		1.441.521.098,84	1.528.214
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.149.692.032,24	549.217
Handelsbestand		79.986.373,13	21.494
Treuhandverbindlichkeiten		11.750.655,33	11.806
darunter: Treuhandkredite	11.750.655,33		(11.806)
Sonstige Verbindlichkeiten		42.671.566,95	44.916
Rechnungsabgrenzungsposten		18.911.430,43	11.573
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.816.085,41	9.948
b) Steuerrückstellungen		532.886,00	535
c) andere Rückstellungen		30.363.606,71	46.212
Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00		(0)
Genussrechtskapital		10.000.000,00	10.000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	10.000.000,00		(10.000)
Fonds für allgemeine Bankrisiken		57.700.000,00	57.400
davon Sonderposten nach § 340e HGB	5.000.000,00		(4.700)
Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		70.000.000,00	70.000
b) Kapitalrücklage		205.500.000,00	205.500
c) andere Gewinnrücklagen		39.671.861,41	24.750
d) Ausgleichsposten für Anteile anderer		800.077,33	438
e) Konzernbilanzgewinn		13.922.023,88	14.922
Summe der Passiva		3.330.654.280,41	2.938.093
Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		70.083.113,22	85.494
Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		85.696.278,41	62.498

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Bankhaus Lampe KG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in €			2019	2018
				in Tsd. €
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	39.480.130,81			35.374
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	748.948,25	40.229.079,06		300
Zinsaufwendungen		-4.561.239,83	35.667.839,23	-2.570
Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0
b) Beteiligungen		458.129,43		2.078
c) Anteile an verbundenen Unternehmen		1.257.589,12	1.715.718,55	2.289
Provisionserträge		95.639.713,05		
Provisionsaufwendungen		-12.841.287,98	82.798.425,07	-16.602
Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			2.228.305,52	998
davon: Zuführung nach § 340e Abs. 4 HGB	300.000			(150)
Sonstige betriebliche Erträge			28.853.301,22	37.918
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-67.699.479,03			-74.522
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.325.968,3	-78.025.447,56		-9.987
darunter für Altersversorgung: -2.462.053,53				(-2.187)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-58.523.624,42	-136.549.071,98	-58.038
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-2.398.080,56	-3.586
Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.929.101,30	-4.381
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		403.890,97	403.890,97	8.738
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere		1.952.503,32	1.952.503,32	897
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			12.743.730,04	13.624

in €			2019	2018
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.931.538,53		1.897
Sonstige Steuern, soweit nicht unter "sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen		-120.467,68	1.811.070,85	-311
Konzernjahresüberschuss			14.554.800,89	15.211
davon anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			-632.777,01	-289
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			13.922.023,88	14.922
Entnahme Kapitalrücklage			0,00	0
			13.922.023,88	14.922
Entnahmen aus Gewinnrücklagen			0,00	0
			13.922.023,88	14.922
Entnahmen aus Genusssrechtskapital			0,00	0
			13.922.023,88	14.922
Einstellungen in Gewinnrücklagen			0,00	0
			13.922.023,88	14.922
Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			0,00	0
			13.922.023,88	14.922
Konzernbilanzgewinn			13.922.023,88	14.922

4. Anhang zum Konzernabschluss



Klarer Wertekanon

1852 von Hermann Lampe in Minden gegründet, folgt das Bankhaus Lampe seinem Anspruch, stets die beste Leistung und Qualität zu liefern. Dabei fühlen wir uns einem klaren Wertekanon verpflichtet. Es geht darum, Verantwortung für das persönliche Handeln zu übernehmen, die Vertraulichkeit zu wahren und ein umfassendes Verständnis – persönlich und fachlich – zu zeigen.

Klemens Breuer: „Ehrlichkeit, Loyalität, Kontinuität und Verlässlichkeit bilden das Fundament unseres Geschäfts und sind zentrale Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern.“

Anhang zum Konzernabschluss

Allgemeine Angaben

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Bankhaus Lampe KG hat ihren Sitz in Bielefeld und ist unter der Handelsregisternummer HRA 12924 beim Amtsgericht Bielefeld geführt.

Der Konzernabschluss der Bankhaus Lampe KG zum 31. Dezember 2019 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt worden.

Dieser Konzernabschluss hat für die in der Anteilsbesitzliste gemäß § 313 HGB gekennzeichneten Unternehmen (veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger) befreiende Wirkung im Sinne von § 264 Abs. 3 HGB.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel. Darüber hinaus wurde nach § 315 HGB ein Konzernlagebericht aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Neben der Bankhaus Lampe KG umfasst der Konsolidierungskreis folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Eigenkapital in Tsd. €	Anteile am Kapital
BDH Biodiesel Hamburg GmbH, Hamburg	1.709	95 %
BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	77	100 %
DALE Investment Advisors GmbH, Wien	2.978	76 %
Kapital 1852 Beratungs GmbH, Düsseldorf	200	100 %
Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	2.440	100 %
Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	4.900	100 %
Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	1.100	100 %
Lampe Private Advisory GmbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	25	100 %
TETRARCH Aktiengesellschaft, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	50	100 %
TWG Tanklager Wilhelmsburg GmbH, Hamburg	3.672	100 %

Im Berichtsjahr ist die Lampe Immobilien GmbH & Co. KG aufgrund der Veräußerung aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Lampe Credit Advisors GmbH wurde auf die Lampe Alternative Investments GmbH und die Lampe UI Holding GmbH & Co. KG auf die Bankhaus Lampe KG verschmolzen. Die Lampe Investment Management GmbH, Lampe Privatinvest Management GmbH, Lampe Verwaltungs GmbH und Lampe UI Beteiligungs GmbH üben keine operativen Tätigkeiten mehr aus und werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen.

Von der Einbeziehung weiterer Konzernunternehmen wurde abgesehen, da die Unternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind oder gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB zur Weiterveräußerung bestimmt sind. Ein Unternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapital 1852 Beratungs GmbH wurde aufgrund der Aufnahme der Geschäftstätigkeit erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Anteile an Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung verzichtet werden konnte, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften, die vor dem 31. Dezember 2009 erworben wurden, erfolgte durch Inanspruchnahme des Beibehaltungswahlrechts nach BilMoG nach der Buchwertmethode. Dabei wurden die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Für nach dem 1. Januar 2010 erworbene Tochterunternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Es werden die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zu dem Zeitpunkt verrechnet, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Das Eigenkapital des Tochterunternehmens wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert, der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, gegebenenfalls nach Anpassung der Wertansätze nach § 308 Abs. 2 HGB, entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert unter der Position „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen und planmäßig über die angenommene Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Der Unterschiedsbetrag wurde planmäßig abgeschrieben.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht eliminiert.

Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der Bankhaus Lampe KG und der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind grundsätzlich mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen. Allen erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken wurden durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form der Pauschalwertberichtigung nach handelsrechtlichen Grundsätzen Rechnung getragen. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Das Wahlrecht zur Kompensation zwischen Aufwendungen und Erträgen beim Ausweis der Risikovorsorge in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Anspruch genommen.

Zur Bewertung von begebenen eigenen Emissionen, ausgewählten Kundengeschäften sowie den entsprechenden Sicherungsderivaten werden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet. Ziel der Mikro-Bewertungseinheiten ist es, Zinsschwankungen bei Vermögensgegenständen und Schulden durch betrag-, währungs- und laufzeitkongruente Derivate abzusichern.

Die Bildung von Bewertungseinheiten erfolgt nach den Vorgaben des § 254 HGB unter Beachtung des IDW RS HFA 35. Die Sicherungsbeziehungen enden, wenn das Grundgeschäft oder das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert oder ausgeübt wurde beziehungsweise die Anforderungen an die Bildung von Bewertungseinheiten nicht mehr erfüllt sind.

Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Bei der Einfrierungsmethode werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko (wirksamer Teil) nicht bilanziert. Ein sich innerhalb der Bewertungseinheit insgesamt ergebender unrealisierter Gewinn wird nicht berücksichtigt. Entspricht der ineffektive Teil der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aus dem abgesicherten Risiko dagegen einem Verlust, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die prospektive Effektivitätsbeurteilung wie auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgt durch den Vergleich der Vertragsbedingungen (Critical Term Match), da die Kontraktbedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument exakt gegenläufig sind.

Zum Stichtag werden Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 10,0 Mio. € und Derivate mit einem in Summe nach Saldierung positiven Marktwert von 90,8 Mio. € als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten abgesichert. Die als Sicherungsgeschäfte verwendeten Derivate haben in Summe nach Saldierung einen negativen Marktwert 90,2 Mio. €. Die abgesicherten Risiken haben für die Verbindlichkeiten 0,8 Mio. € betragen.

Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen bestehen nicht.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve, die im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen werden, werden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB zum niedrigen Wert bewertet, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergibt. Die Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden (Finanzanlagebestand), werden zu fortgeführten Anschaffungskosten und dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Wie bisher sind wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere nicht im Bestand.

Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes werden zum beizulegenden Wert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet. Unter dem beizulegenden Zeitwert ist der Betrag zu verstehen, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte. Sofern Börsen- beziehungsweise Marktpreise nicht existieren oder nicht verlässlich feststellbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von marktüblichen Preismodellen oder diskontierten Cashflows ermittelt.

Dem Handelsbestand werden alle Finanzinstrumente zugerechnet, die mit der Absicht einer kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben oder veräußert werden. Die Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert. Verbindlichkeiten, die mit der Absicht eingegangen werden, diese zur Erzielung eines Handelserfolgs kurzfristig zurück zu erwerben, werden als Handelspassiva ausgewiesen.

Um etwaig verbliebenen Realisierungsrisiken Rechnung zu tragen, wird das aus der Marktbewertung resultierende Ergebnis um einen Risikoabschlag reduziert, der vom Handelsbestand der Aktivseite abgesetzt wird. Der Risikoabschlag wird durch einen Value at Risk nach der Varianz-Kovarianz-Methode gemäß § 365 CRR dargestellt. Der Berechnung liegen ein Beobachtungszeitraum von 250 Tagen, eine Haltedauer von zehn Handelstagen und ein Konfidenzniveau von 99 % zugrunde. Zum 31. Dezember 2019 wird der Risikoabschlag in Höhe von 3.716 Tsd. € ausgewiesen.

Beteiligungen und nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen sind gemäß den für das Anlagevermögen beziehungsweise, wenn sie zur Veräußerung gehalten werden, gemäß den für das Umlaufvermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen. Von der handelsrechtlich zulässigen Aufrechnung von Aufwendungen und Erträge wird Gebrauch gemacht.

Pensionsgeschäfte werden nach den geltenden Grundsätzen des § 340b HGB ausgewiesen. Bei Wertpapierleihegeschäften bleiben verliehene Wertpapiere weiterhin bilanziert, während entliehene Papiere nicht in der Bilanz ausgewiesen werden. Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt 42,2 Mio. €.

Sachanlagen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bestimmte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden aus Vereinfachungsgründen analog der jeweiligen steuerrechtlichen Regelung für geringwertige Wirtschaftsgüter behandelt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Bankhaus Lampe KG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen, an denen die Bankhaus Lampe KG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Buchungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt aufgrund der Rechtsform der Bankhaus Lampe KG auf Basis eines Ertragsteuersatzes, der lediglich die Gewerbesteuer beinhaltet. Dieser beträgt derzeit 15,72 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Aufwand beziehungsweise dem Ertrag der Rechnungsperiode.

Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem beizulegenden Wert bilanziert. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018G) nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen enthalten Festzusagen. Rentensteigerungen werden derzeit mit einer jährlichen Anpassung von 1,3 % berücksichtigt. Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationen wurden nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 2,71 %; es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zur Abzinsung den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 6 S. 3 HGB beläuft sich auf 666 Tsd. €. Der zur Abzinsung herangezogene Zinssatz basiert auf der Projektion des von der Bundesbank zum 31. Oktober 2019 veröffentlichten Rechnungszinses auf den Bilanzstichtag.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Fonds beziehungsweise Rückdeckungsversicherungen angelegt. Die Fonds werden treuhänderisch für die Bankhaus Lampe KG verwaltet und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Rückdeckungsversicherungen sind an die betroffenen Mitarbeiter verpfändet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2.938 Tsd. €; dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen in Höhe von 3.403 Tsd. € verrechnet. Der entstandene Verpflichtungsüberhang in Höhe von 465 Tsd. € wird unter den Rückstellungen erfasst. Die Anschaffungskosten betragen 546 Tsd. €. Der verrechnete Zinsaufwand aus der Verpflichtung beträgt 52 Tsd. €.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Den Erlösen aus dem Verkauf strategisch nicht benötigter Assets stehen maximale Rückstellungen für alle möglichen Verpflichtungen aus den Kaufverträgen gegenüber. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzins abgezinst.

Der Ausweis des Effekts aus der Aufzinsung in den Folgeperioden und aus Zinssatzänderungen erfolgt bei nicht bankgeschäftlichen Sachverhalten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (734 Tsd. €). Die Veränderung des Abzinsungseffekts bei Rückstellungen im Zusammenhang mit bankgeschäftlichen Sachverhalten wird in den Zinserträgen (12 Tsd. €) ausgewiesen.

Der Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde entsprechend den Regelungen in § 340g HGB gebildet. Die Eigenkapitalposten werden zum Nennwert bilanziert (§ 272 Abs. 1 HGB).

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung sind für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch Drohverlustrückstellungen zu bilden. Im Bankbuch wurden alle Aktiv- und Passivposten einbezogen, die nicht dem Handelsbuch zuzurechnen waren oder unter Eigenkapital beziehungsweise eigenkapitalähnlichen Posten ausgewiesen wurden und zur Steuerung des Bankbuches genutzt werden. Bei der Ermittlung eines möglichen Verpflichtungsüberschusses wurden sowohl aktive wie auch passive Betrags- oder Laufzeitkongruenzen durch fiktive Forward-Geschäfte geschlossen. Die Bewertung des Bankbuchs erfolgte nach der barwertigen Betrachtungsweise, in der die Buchwerte der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs den zinsinduzierten Barwerten gegenübergestellt werden. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risikokosten und der Verwaltungskosten erfolgt als Abschlag des Bruttobarwertes des Bankbuchs. Ein Rückstellungsbedarf wurde nicht festgestellt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden gemäß § 256a HGB mit den am Abschlussstichtag gültigen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet. Termingeschäfte, die am Bilanzstichtag noch

nicht abgewickelt sind, werden zum Terminkurs des Bilanzstichtags bewertet. Die auf Fremdwährung lautenden Bilanzbestände und schwebenden Geschäfte außerhalb des Handelsbestandes werden, soweit eine besondere Deckung vorhanden ist, nach den Grundsätzen des § 340h in Verbindung mit § 256a HGB bewertet. Sind die Anforderungen an eine besondere Deckung nicht erfüllt, so erfolgt die Währungsumrechnung nach den für alle Kaufleute geltenden Vorschriften (§ 256a HGB). Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger werden die nicht realisierten Gewinne aus der Währungsumrechnung ertragswirksam erfasst. Wird die Restlaufzeit von einem Jahr überschritten, so gelten die allgemeinen Bewertungsvorschriften.

Das Vorliegen der besonderen Deckung im Sinne des § 340h HGB kann nach IDW RS BFA 4 als erfüllt angesehen werden, wenn das Währungsrisiko über eine Währungsposition gesteuert und die einzelnen Posten in eine Währungsposition übernommen werden. Die Geschäfte außerhalb des Handelsbestands werden in jeder Währung gesamtheitlich gesteuert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge aus der Währungsumrechnung außerhalb des Handelsbestands, soweit es sich um eine besondere Deckung im Sinne des § 340h HGB handelt sowie Erträge aus der Liquiditätssteuerung, saldiert in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Finanzinstrumente des Handelsbestands in fremder Währung werden gemäß § 340c Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 340e Abs. 3 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Die entsprechenden Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Nettoertrag oder im Nettoaufwand des Handelsbestands erfasst.

Die Aufwendungen aus der Abschreibung auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere werden nach § 340c Abs. 2 HGB mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu solchen Vermögensgegenständen verrechnet.

Nachtragsbericht

Mit Kaufvertrag vom 10. Februar 2020 wurden die von der Lampe Alternative Investments GmbH gehaltenen Anteile von 95 % an der BDH Biodiesel Hamburg GmbH veräußert. Die BDH Biodiesel Hamburg GmbH und deren Tochtergesellschaft TWG Tanklager Wilhelmsburg GmbH sind damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Am 05. März 2020 hat Hauck & Aufhäuser mit der Oetker-Gruppe eine Einigung zum Erwerb des Bankhaus Lampe erzielt. Der unterzeichnete Kaufvertrag sieht den Erwerb aller Geschäftsanteile an der Bankhaus Lampe KG vor, der nach Vorliegen aller Genehmigungen der Aufsichtsbehörden vollzogen wird. Damit verbunden ist eine vollständige Übernahme und Integration aller Mitarbeiter, Tochtergesellschaften, Kunden und Standorte durch Hauck & Aufhäuser.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wurde im Januar 2020 entschieden, dass der internationale Standort New York bis Ende des zweiten Quartals aufgegeben werden soll.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 ist mit der immer schnelleren Ausbreitung des Coronavirus (COVID 19 – Coronavirus SARS-CoV-2) und den in diesem Zusammenhang ergriffenen Maßnahmen ein Vorgang von besonderer Bedeutung eingetreten. Für die Auswirkungen des Coronavirus auf unsere Geschäftstätigkeit verweisen wir auf unsere Darstellungen im Konzernlagebericht in den Abschnitten Ausblick Volkswirtschaft, Ausblick und Chancen Bankhaus Lampe Gruppe, Ausblick Ergebniskomponenten und im Risikobericht im Abschnitt Kreditrisiken.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Restlaufzeitgliederung der Forderungen

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen an Kreditinstitute		
bis 3 Monate	48.301	72.759
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	16.830	3.659
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
Forderungen an Kunden		
bis 3 Monate	525.698	559.217
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	128.445	145.787
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	158.934	95.555
mehr als 5 Jahre	0	0
mit unbestimmter Laufzeit	368.261	281.434
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Folgejahr fällig werdend	196.400	30.040

Restlaufzeitgliederung der Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis 3 Monate	36.891	158.258
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	74.156	72.413
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	17.958	9.619
mehr als 5 Jahre	106	656
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis 3 Monate	478.223	232.250
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	209.539	239.928
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	227.987	74.664
mehr als 5 Jahre	233.943	2.375

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

in Tsd. €	verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	142
Forderungen an Kunden	4.912	3.476	19.200	11.072
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.640	1.243	6.509	17.943

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Wesentliche Transaktionen zu marktunüblichen Bedingungen, über die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB zu berichten wäre, haben nicht stattgefunden.

Börsenfähige Wertpapiere

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere auf.

in Tsd. €	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	284.374	306.515	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	1	0	0

Handelsbestand

Handelsbestand (Aktivposten) in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Derivative Finanzinstrumente	10.456	10.776
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	699.804	406.608
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.985	18.944
Risikoabschlag	-3.716	-3.589

Handelsbestand (Passivposten) in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Derivative Finanzinstrumente	79.986	21.494

Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzposten in Tsd. €	hist. An- schaffungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen (kumu- liert)	Buch- wert 2019	Buch- wert 2018	Abschrei- bung 2019
Beteiligungen	34.652	2.034	16.925	285	19.477	34.652	285
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.565	11.956	5.133	365	18.023	11.565	365
Immaterielle Anlagewerte	13.554	919	99	12.489	1.885	1.929	1.003
Sachanlagen	49.346	1.622	27.473	14.086	9.409	30.405	1.395

Abschreibungen in Tsd. €	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
Beteiligung	0	285	0	285
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	365	0	365
Immaterielle Anlagewerte	11.625	1.003	139	12.489
Sachanlagen	18.941	1.395	6.250	14.086

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Konzessionen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) und in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) um Geschäfts- und Firmenwerte, die über drei Jahre abgeschrieben werden sowie um Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte in Höhe von 0,5 Mio. €.

In den Sachanlagen sind 2,1 Mio. € (Vorjahr 12,8 Mio. €) Grundstücke und Gebäude enthalten, die nicht im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt werden (Vorjahr 10,7 Mio. €), 4,0 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €) technische Anlagen und Maschinen, 2,3 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) Betriebs- und Geschäftsausstattung, und 1,0 Mio. € (Vorjahr 10,9 Mio. €) Anzahlungen für Anlagen im Bau.

Treuhandgeschäfte

Die in der Bilanz unter „Treuhandvermögen“ und „Treuhandverbindlichkeiten“ gezeigten Aktiva und Passiva gliedern sich wie folgt:

Treuhandvermögen in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen an Kunden	36	35
Forderungen an Kreditinstitute	11.715	11.771
insgesamt	11.751	11.806

Treuhandverbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.715	11.771
insgesamt	11.751	11.806

Nachrangige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen an Kreditinstitute	225.420	242.372
darunter: nachrangig	0	0
Forderungen an Kunden	1.682.572	1.530.208
darunter: nachrangig	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	284.374	306.515
darunter: nachrangig	0	0
Beteiligungen	19.477	34.652
darunter: nachrangig	0	0

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 25.044 Tsd. € (Vorjahr 23.799 Tsd. €) enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 12.740 Tsd. €, aktivierte Optionsprämien in Höhe von 5.401 Tsd. €, Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 4.252 Tsd. €, Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.185 Tsd. € sowie Forderungen aus Lieferung und Leistung von 1.157 Tsd. €.

Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in fremder Währung beläuft sich am Stichtag auf 143.905 Tsd. € (Vorjahr 130.355 Tsd. €). Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten liegen am Stichtag in Höhe von 300.767 Tsd. € (Vorjahr 205.062 Tsd. €) vor.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 42.672 Tsd. € (Vorjahr 44.916 Tsd. €) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Variation Margins in Höhe von 22.858 Tsd. €, Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 10.210 Tsd. €, passivierte Optionsprämien in Höhe von 5.832 Tsd. € sowie Abgrenzungen für das Genussrechtskapital in Höhe von 770 Tsd. €.

Außerbilanzielle Transaktionen

Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernimmt die Bankhaus Lampe KG regelmäßig Kreditbürgschaften, sonstige Bürgschaften und Akkreditive. Im Rahmen dieser Verträge ist es für die Bankhaus Lampe KG erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen gemäß Vertrag nicht erfüllt. In der nachfolgenden Tabelle werden die gesamten potenziellen Zahlungen aus Kreditbürgschaften, sonstigen Bürgschaften und Akkreditiven nach Berücksichtigung von gegebenenfalls vorhandenen Barsicherheiten (16.016 Tsd. €) aufgeführt.

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Kreditbürgschaften	1.790	2.005
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	38.701	49.585
Akkreditive	29.576	33.904

Die hier gezeigten Beträge bilden nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme ab, da viele dieser Vereinbarungen ohne Inanspruchnahme auslaufen. Unter Umständen wird die Stellung von Sicherheiten verlangt, um das Kreditrisiko dieser Verpflichtungen zu mindern. Für Eventualverbindlichkeiten erhaltene Barsicherheiten werden als Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. In den vergangenen Geschäftsjahren war der Anteil der Inanspruchnahme aus Gewährleistungen von untergeordneter Bedeutung. Daher wird die Wahrscheinlichkeit einer möglichen Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt. Wird im Falle der Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers eine Inanspruchnahme ganz oder teilweise erwartet, werden Rückstellungen gebildet. Für Eventualverbindlichkeiten bestanden am 31. Dezember 2019 insgesamt Rückstellungen in Höhe von 22 Tsd. €.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die Bankhaus Lampe KG gewährt unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen ihrer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch die Bankhaus Lampe KG widerrufen werden können. Diese Kreditzusagen werden mit dem Nominalwert nach Berücksichtigung von Barsicherheiten gezeigt. Die unter der Bilanz angeführten Beträge stellen nicht die zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme dar, da viele dieser Verträge ohne Inanspruchnahme auslaufen. Unwiderrufliche Kreditzusagen werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, aber bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit einer möglichen Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt. Die unwiderruflichen Kreditzusagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 85,7 Mio. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und sonstigen Nutzungsverträgen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 25,8 Mio. € bei Restlaufzeiten von bis zu 5 Jahren.

Die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, in Höhe von 702 Tsd. € als Teil des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung wurde in bar besichert.

Neben den unmittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen bestehen mittelbare Zusagen, die über die Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG durchgeführt werden. Zum 31. Dezember 2019 bestand ein Fehlbetrag von 15,2 Mio. €, für den aufgrund von Art. 28 Abs. 1 S. 1 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung aus Zinserträgen, laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, Provisionserträgen, Nettoertrag des Handelsbestandes und sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen im Wesentlichen auf das Inland.

Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase, kam es zu einer atypischen Verzinsung (negative Zinsen). Die Bankhaus Lampe KG weist negative Zinsen aus Forderungen atypisch im Zinsertrag (1.405 Tsd. €) und negative Zinsen aus Verbindlichkeiten atypisch im Zinsaufwand (2.438 Tsd. €) aus.

Die Provisionsaufwendungen enthalten in Höhe von 214 Tsd. € periodenfremde Aufwendungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 28.853 Tsd. € enthalten im Wesentlichen Auflösungen der anderen Rückstellungen (12.434 Tsd. €), den Veräußerungserlös von Grundstück und Gebäuden (6.213 Tsd. €), das Ergebnis aus der Währungsumrechnung (3.798 Tsd. €) sowie Miet- und Pachterträge (2.137 Tsd. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.877 Tsd. € enthalten im Wesentlichen Effekte aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (734 Tsd. €) und Gebühren für Derivate des Anlagebestands (204 Tsd. €).

Die Bankhaus Lampe KG als Mutterunternehmen beabsichtigt, den Jahresüberschuss in Höhe von 15,0 Mio. € in Höhe von 10,0 Mio. € an die Gesellschafter auszuschütten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 1.932 Tsd. € enthalten einen aperiodischen Ertrag in Höhe von 4.354 Tsd. € aus einer Gewerbesteuerrückerstattung.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Bei den nachstehend aufgeführten Unternehmen hält die Bankhaus Lampe KG unmittelbar oder mittelbar mindestens 20 % der Anteile beziehungsweise überschreitet 5 % der Stimmrechte bei Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften.

	Anteil am Kapital der Gesellschaft	Eigenkapital der Gesell- schaft am 31.12.2019	Ergebnis des Geschäfts- jahres
	%	Tsd. €	Tsd. €
BDH Biodiesel Hamburg GmbH, Hamburg ⁵⁾	95,00	1.709	-141
BHL Equity Invest I Verwaltungs GmbH, Düsseldorf ^{10) 16)}	100,00	37	5
BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf ^{1) 2)}	100,00	77	0
Competo Development Fonds No. 3 GmbH & Co. KG, München ^{5) 16)}	100,00	9.984	783
Competo Development Fonds No. 3 Verwaltungs GmbH, München ^{5) 16)}	100,00	26	0
DALE Investment Advisors GmbH, Wien	76,00	2.978	2.606
Equity Invest Management II GmbH, Düsseldorf ^{10) 16)}	100,00	35	11
Kapital 1852 Beratungs GmbH, Düsseldorf	100,00	200	-22
Kapital 1852 SCS SICAV-SIF, Luxemburg ¹⁶⁾	31,00	1	0
Kapital 1852 General Partner S.a.r.l., Luxemburg ^{10) 16)}	100,00	112	0
Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf ^{1) 2)}	100,00	2.440	0
Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf ^{1) 2)}	100,00	4.900	0
Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf ^{1) 2)}	100,00	1.100	0
Lampe Capital Finance GmbH, Düsseldorf ¹⁴⁾	94,00	377	37
Lampe Capital North America LLC, New York ^{7) 16)}	100,00	4.482 ⁹⁾	1 ⁹⁾
Lampe Capital UK Limited, London ^{7) 16)}	100,00	331 ³⁾	60 ³⁾
Lampe Investment Management GmbH, Düsseldorf ¹⁶⁾	100,00	753	157
Lampe Mittelstands Management GmbH, Düsseldorf ^{10) 16)}	100,00	25	0
Lampe Private Advisory GmbH, Düsseldorf ^{2) 8)}	100,00	25	0
Lampe Privatinvest Management GmbH, Hamburg ^{5) 16)}	100,00	-235	-4
Lampe Privatinvest Verwaltung GmbH, Hamburg ^{13) 16)}	100,00	25	0
Lampe UI Beteiligungs GmbH, Düsseldorf ¹⁶⁾	100,00	3.183	279
Lampe Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf ¹⁶⁾	100,00	5.867	204
LBG Ventures GmbH, Düsseldorf ^{4) 16)}	100,00	126	-4
LC Beteiligung GmbH, Düsseldorf ^{4) 15)}	100,00	-20	-43
LC Verwaltung GmbH, Düsseldorf ^{11) 16)}	100,00	25	1
LD Beteiligung GmbH, Düsseldorf ^{4) 15)}	100,00	38	14
LD Zweite Beteiligung GmbH, Düsseldorf ^{4) 16)}	100,00	25	0
LPM ETW Invest Verwaltungs GmbH, Düsseldorf ^{13) 16)}	20,00	25	0

	Anteil am Kapital der Gesellschaft	Eigenkapital der Gesell- schaft am 31.12.2019	Ergebnis des Geschäfts- jahres
	%	Tsd. €	Tsd. €
SEW Beteiligungs Verwaltungs GmbH, Hagen ^{4) 16)}	51,00	31	6
TETRARCH Aktiengesellschaft, Düsseldorf ^{1) 2)}	100,00	50	0
TWG Tanklager Wilhelmsburg GmbH, Hamburg ⁵⁾	100,00	3.672	0
Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld ¹⁶⁾	100,00	26	0
Vilmaris Private Investors Verwaltungs GmbH, Hamburg ^{5) 16)}	100,00	5	-20

- 1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG
- 2) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
- 3) Angabe in GBP
- 4) mittelbar über Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH
- 5) mittelbar über Lampe Alternative Investments GmbH
- 6) mittelbar über Lampe Credit Advisors GmbH
- 7) mittelbar über Lampe Verwaltungs-GmbH
- 8) mittelbar über BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH
- 9) Angabe in US\$
- 10) mittelbar über Lampe Capital Finance GmbH
- 11) mittelbar über LC Beteiligung GmbH
- 12) mittelbar über Lampe Investment Management GmbH
- 13) mittelbar über Lampe Privatinvest Management GmbH
- 14) nicht konsolidiert gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB
- 15) nicht konsolidiert gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB
- 16) nicht konsolidiert gemäß §§ 296 Abs. 2 HGB

Mandate in gesetzlichen Aufsichtsgremien

Name	Gesellschaft	Funktion
Klemens Breuer	DALE Investment Advisors GmbH, Wien	Beirat
Markus Bolder	akf bank GmbH & Co. KG, Wuppertal	Beirat
	CredaRate Solutions GmbH, Köln	Beirat
Ute Gerbaulet	GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen (bis zum 24.09.2019)	Aufsichtsrat
	NRW.Bank, Düsseldorf	Verwaltungsrat
	RWE AG, Essen	Aufsichtsrat

Honorar für Abschlussprüfer

Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Abschlussprüferleistungen	590	650
Andere Bestätigungsleistungen	181	144
Sonstige Leistungen	24	71
Gesamt	795	865

Die Honorare werden im Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IDW RS HFA 36 „Anhangangaben“ nach §§ 285 Nr. 17, 314 Nr. 9 HGB über das Abschlussprüferhonorar ohne Umsatzsteuer angegeben. Die Abschlussprüferleistungen beinhalten die Honorare für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Bankhaus Lampe KG und für die Prüfung der Einzelabschlüsse und der Konzernberichtspakete konsolidierter Tochtergesellschaften. Die Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen betreffen mit 175 Tsd. € Aufwendungen für die Depot-/WpHG-Prüfung. Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen mit 17 Tsd. € Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt Datenschutzgrundverordnung.

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte beinhalten vor allem die nachfolgenden Arten von Geschäften:

- // Zinssatzbezogene Geschäfte
Termingeschäfte auf Zinstitel, Zinstermingeschäfte, Zinsswaps, Zinsterminkontrakte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Zinsen und Zinsindizes
- // Wechselkursbezogene Geschäfte
Devisentermingeschäfte, Währungsswaps, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Devisen, Devisen- und Edelmetallterminkontrakte
- // Sonstige Geschäfte
Aktientermingeschäfte, Indexterminkontrakte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Aktien und Aktienindizes

Die oben genannten Geschäfte wurden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen für Handelsgeschäfte abgeschlossen.

31.12.2019 in Mio. €	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
OTC-Produkte			
Zinsbezogene Geschäfte	5.846	194	264
Wechselkursbezogene Geschäfte	1.978	14	14
Sonstige Geschäfte	82	3	0
Börsengehandelte Produkte			
Zinsbezogene Geschäfte	270	1	1
Sonstige Geschäfte	107	0	3
Insgesamt	8.283	212	282

Namen der Geschäftsführung und des Beirates

Persönlich haftende Gesellschafter

Klemens Breuer, Bankier, Sprecher
Markus Bolder, Bankier
Ute Gerbaulet, Bankier

Beirat der Bankhaus Lampe KG

Dr. Heino Schmidt, Generalbevollmächtigter der Dr. August Oetker KG, Vorsitzender
Dr. Albert Christmann, persönlich haftender Gesellschafter der Dr. August Oetker KG, Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Alfred Oetker, Gesellschafter der Dr. August Oetker KG
Dr. Harald Schaub, Mitglied der Geschäftsführung der Chemischen Fabrik Budenheim GmbH
Dr. Arnt Vespermann, Vorsitzender der Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft A/S & Co. KG

Bezüge der Gesellschaftsorgane

Auf die Angabe der Bezüge der aktiven und ehemaligen persönlich haftenden Gesellschafter sowie der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen haben wir verzichtet.

An Mitglieder des Beirates wurden Kredite in Höhe von 9,1 Mio. € gewährt. Die Vergütung für die Mitglieder des Beirates betrug 369 Tsd. €.

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich wie folgt zusammengesetzt:

Mitarbeiter	596
männlich	344
weiblich	252

Konzerneigenkapitalspiegel

Konzern-eigenkapital in Tsd. €	gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	andere Gewinn-rücklage	Ausgleichs-posten für Anteile Dritter	Konzern-bilanz-gewinn	Konzern-eigen-kapital
Stand 31.12.2017	70.000	205.500	16.750	625	15.000	307.875
Veränderung Kapitalrücklage	-	0	-	-	-	0
Veränderung Gewinnrücklage	-	-	8.000	-	-8.000	0
Veränderung Ausgleichsposten	-	-	-	-187	-	-187
Ausschüttung 2017	-	-	-	-	-7.000	-7.000
Konzernbilanz-gewinn 2018	-	-	-	-	14.922	14.922
Stand 31.12.2018	70.000	205.500	24.750	438	14.922	315.610
Veränderung Kapitalrücklage	-	0	-	-	-	0
Veränderung Gewinnrücklage	-	-	14.922	-	-14.922	0
Veränderung Ausgleichsposten	-	-	-	362	-	362
Ausschüttung 2019	-	-	-	-	0	0
Konzernbilanz-gewinn 2019	-	-	-	-	13.922	13.922
Stand 31.12.2019	70.000	205.500	39.672	800	13.922	329.894

Konzernkapitalflussrechnung

in Mio. €	31.12.2019
Konzernjahresüberschuss	15
Im Konzernabschluss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	2
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6
+/- andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	16
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-8
-/+ Sonstige Anpassungen (per Saldo)	6
Zwischensumme	21
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	12
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-159
-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	21
-/+ Zunahme/Abnahme Handelsbestand	-227
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-11
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-183
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	514
+/- Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten	0
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-17
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-36
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-2
+ Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	40
- Gezahlte Zinsen	-4
+ Außerordentliche Einzahlungen	0
- Außerordentliche Auszahlungen	0
+/- Ertragsteuerzahlungen	-4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-21
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	11
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	25
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0
- Auszahlungen für Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	0
+/- Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	36

in Mio. €	31.12.2019
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterkonzerns	0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschaftern des Mutterkonzerns	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterkonzerns	0
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0
+/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	301
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-21
Cashflow aus Investitionstätigkeit	36
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0
Änderung Konsolidierungskreis	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	315
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Kassenbestand	0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	315

Zusatzangaben

gemäß § 26a KWG in Verbindung mit § 64r KWG zum 31. Dezember 2019

Die Anforderungen zum Country-by-Country-Reporting aus Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) wurden in § 26a KWG in deutsches Recht umgesetzt.

Bei den Offenlegungsanforderungen handelt es sich um Angaben zu Sitz, Umsatz sowie Lohn- und Gehaltsempfängern der im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften.

Als Umsatz wird das operative Ergebnis ohne Wertminderungen und Verwaltungsaufwendungen, einschließlich Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen herangezogen.

Firma	DALE Investment Advisors GmbH
Art der Tätigkeit	Finanzdienstleistungsunternehmen
Sitz	Wien (Österreich)
Umsatz in Mio. €	6,5
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger	10,0
Gewinn vor Steuern in Mio. €	3,5
Steuern auf Gewinn in Mio. €	0,9
erhaltene öffentliche Beihilfen	keine

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bankhaus Lampe KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- // entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- // vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten nichtfinanziellen Berichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts"

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- ① **Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft**

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten "Forderungen an Kunden" Kreditforderungen in Höhe von 1,7 Mrd. € ausgewiesen. Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2019 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, von der Struktur und Qualität der Kreditportfolien sowie durch gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmt. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns von hoher Bedeutung und zum anderen mit bewertungsrelevanten Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, mit Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem des Konzerns beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen des Konzerns bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei

wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten, für die uns die Gesellschaft Wertgutachten vorgelegt hat, haben wir uns ein Verständnis über die zugrunde liegenden Ausgangsdaten, die angewandten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigung die vom Konzern angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Angemessenheit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse des Konzerns überzeugen.

③ Die Angaben des Konzerns zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind im Abschnitt "Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- || wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- || anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- || identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- # gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- # beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- # ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- # beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- # holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- # beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- # führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 2. April 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. September 2019 von den persönlich haftenden Gesellschaftern beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1993 als Konzernabschlussprüfer der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Kleinschmidt.

Düsseldorf, den 20. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nadine Keuntje
Wirtschaftsprüfer



5. Nichtfinanzielle Berichterstattung

Nachhaltigkeit im Fokus

Nicht nur in Deutschland stehen die Zeichen der Zeit auf eine umfängliche Transformation der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit. So hat die deutsche Börse mit dem Dax 50 ESG eine Nachhaltigkeitsvariante für den Leitindex aufgesetzt. Das unterstreicht die zentrale Bedeutung der Finanzwirtschaft für eine erfolgreiche Transformation. Wir bei Bankhaus Lampe möchten dabei treibende Kraft sein.

Im letzten Jahr hat das Nachhaltigkeitskomitee der Lampe Asset Management seine Arbeit aufgenommen. Das unabhängige Gremium mit hochrangigen Experten berät und unterstützt unser „Portfoliomanagement Nachhaltigkeit“. Hier konnten wir das Geldanlagevolumen mehr als verdoppeln. So unterstützen unsere Kunden die Entwicklung von Unternehmen, die sich der Nachhaltigkeit verpflichtet fühlen und beispielsweise aktiven Klimaschutz betreiben.

Nachhaltigkeitsbericht

Nichtfinanzielle Erklärung für das Jahr 2019 gemäß § 289c HGB

Bankhaus Lampe beschäftigt sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in den Bereichen nachhaltiges Wirtschaften, nachhaltiges Investieren, gesellschaftliche Verantwortung, Mitarbeiterverantwortung und Umweltschutz. Die Ausgestaltung, Zielsetzungen und Nachhaltigkeit erfolgen auf der Ebene der persönlich haftenden Gesellschafter. Dabei werden sie durch die entsprechenden Bereiche und Beauftragten unterstützt, unter anderem durch die Bereiche Corporate Development & Strategy, Personal, Unternehmenskommunikation, Compliance, zentrale Verwaltung sowie Risikocontrolling.

Die einschlägigen Rahmenwerke, wie insbesondere der deutsche Nachhaltigkeitskodex, dienen der Orientierung bei allen Nachhaltigkeitsthemen und werden regelmäßig bei der Prüfung und Initiierung von Konzepten und Maßnahmen berücksichtigt. Aufgrund der Größe und des Geschäftsmodells des Bankhaus Lampe wird allerdings noch keine Zertifizierung gemäß den Rahmenwerken angestrebt.

Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen überwiegend verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für Angehörige beider Geschlechter.

Nachhaltiges Wirtschaften

Im Fokus der Geschäftstätigkeit des Bankhaus Lampe steht das nachhaltige Wirtschaften. Darunter versteht die Bank eine nachhaltige, regelkonforme und ethische Unternehmensführung, Verpflichtung gegenüber den Kunden sowie ihre gesellschaftliche Verantwortung.

Unternehmensführung

Partnerschaft und Innovation sind fester Bestandteil des Wertefundaments des Bankhaus Lampe. Die Unternehmensstrategie und das Geschäftsmodell sind auf kontinuierliche Wertschaffung ausgerichtet. Umwelt-, Arbeitnehmer-, und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung finden dabei grundsätzlich entsprechende Berücksichtigung. Der Aspekt der Nachhaltigkeit ist zudem in der Geschäftstätigkeit verankert: Die Geschäftsleitung haftet persönlich, auch über ihre Tätigkeit als Management hinaus.

Werte und Leitsätze

Das Wertegerüst des Bankhaus Lampe basiert auf dem Verhaltenskodex der Oetker-Gruppe, welcher sich mit dem grundsätzlichen Verhalten im Geschäftsleben beschäftigt. Der Verhaltenskodex beschreibt die grundlegenden Anforderungen an jeden Mitarbeiter, die eingehalten werden müssen, unterstützt in der täglichen Arbeit und bietet so Orientierungshilfe. Die Basis bildet die strikte Einhaltung der Gesetze, darauf aufbauend werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- // Verhalten im Wettbewerb, gegenüber aufsichtsrechtlichen Behörden und Verhalten der Mitarbeiter untereinander
- // Trennung von Privat- und Unternehmensinteressen
- // Schutz der Umwelt

Neben dem Verhaltenskodex der Oetker-Gruppe sowie dem des Bankhaus Lampe unterliegen alle Mitarbeiter der Bank den Leitsätzen für Mitarbeitergeschäfte, einer Interessenkonflikt-Policy, einer Umweltschutzerklärung sowie alle Kundenbetreuer den Grundsätzen in der Kundenbetreuung.

Compliance: Funktion und Umsetzung

Das Ziel von Compliance ist der Schutz der Bank vor sämtlichen Compliance-Risiken und damit auch der Schutz vor Reputationsrisiken und rechtlichen Risiken durch ein gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten. Die Compliance-Abteilung ist im Unternehmensbereich Produktion & Risikosteuerung angesiedelt. Gesellschafter, Geschäftsleitung und Mitarbeiter sollen vor bewussten und unbewussten Regelverstößen geschützt werden, was letztlich auch allen Kunden zugutekommt.

Daher erhalten alle Mitarbeiter – auch Werkstudenten, Praktikanten oder Zeitarbeiter – des Bankhaus Lampe umfangreiche Schulungen zu Compliance mittels webbasierter Lernprogramme. Mitarbeiter in entsprechender Funktion nehmen an internen Schulungen zu aktuellen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Entwicklungen in der Anlageberatung teil, etwa im Rahmen von Vermögensmanagement-Seminaren für Mitarbeiter in kunden-nahen Bereichen.

WpHG-Compliance

Eine der Hauptaufgaben der Compliance-Funktion ist es, für die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen zu sorgen und die vorgehaltenen Mittel und Verfahren regelmäßig zu überwachen und zu beurteilen. Auf diese Weise sollen die Gefahren und Risiken aus einer Verletzung dieser rechtlichen Vorgaben frühzeitig aufgedeckt werden. Die zentral organisierte Compliance-Abteilung der Bank wird dabei durch dezentrale Compliance-Mitarbeiter vor Ort unterstützt.

Durch Maßnahmen wie die Festlegung von Vertraulichkeitsbereichen (Chinese Walls), die Erfassung von Insiderinformationen, die Ausgestaltung und Kontrolle von Vertriebsvorgaben, die Überprüfung der Einhaltung der Vergütungssysteme werden entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen.

Im Hinblick auf mögliche Verstöße gegen das Verbot von Marktmanipulation und Insidergeschäften sowie den Versuch dazu überwacht und kontrolliert die Compliance-Abteilung alle Geschäfte von Mitarbeitern der Bank und ihren Tochtergesellschaften in Finanzinstrumenten sowie alle Eigenhandels- und Eigengeschäfte der Bank.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Compliance-Funktion ist zudem verantwortlich für die inhaltliche Ausgestaltung von Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten zwischen der Bank, anderen Unternehmen der Gruppe, der Geschäftsleitung, den Mitarbeitern, vertraglich gebundenen Vermittlern oder anderen Personen, die mit der Bank verbunden sind, und Kunden oder zwischen Kunden. Das Bankhaus Lampe hat im Rahmen eines Interessenkonflikt-Managements Maßnahmen zur Vermeidung und Steuerung von aktuellen und möglichen Interessenkonflikten ergriffen. Die Maßnahmen basieren auf den strengen Prinzipien einer strikten funktionalen Trennung sensibler Geschäftsbereiche und einem funktionsfähigen internen Kontrollsystem, dessen Wirksamkeit durch die unabhängigen Kontroll- und Prüfungsinstanzen sichergestellt wird. Die Maßnahmen gewährleisten, dass Dienstleistungen in einem transparenten, integren Umfeld unter Wahrung des Kundeninteresses angeboten werden können. Da in jedem Bereich spezielle Anforderungen und Rahmenbedingungen gelten, beziehen sich die Maßnahmen individuell auf die identifizierten Handlungsfelder.

Der Verhaltenskodex der Bankhaus Lampe Gruppe hat das Ziel, den Umgang mit Zuwendungen im Geschäftsverkehr zu regeln, Mitarbeiter für mögliche Interessenkonflikte zu sensibilisieren, die im Verhaltenskodex der Oetker-Gruppe vorgegebenen Leitlinien umzusetzen und einem Reputationsschaden vorzubeugen. Eine Zuwendungsampel bietet Orientierungshilfe bei der Einordnung und Bewertung von Zuwendungen.

Prävention von Geldwäsche

Schließlich verfolgt die Bank über Compliance das Ziel der Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen, die auch zu einer Gefährdung des Vermögens der Bank führen können. Die Bank bestellt einen unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellten Geldwäschebeauftragten, der für die Bekämpfung und Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie sonstiger strafbarer Handlungen zu Lasten der Bank verantwortlich ist.

Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und Reputationsrisiken

Für das Bankhaus Lampe gehören Reputationsrisiken zu den wesentlichen, die Nachhaltigkeit des Hauses gefährdenden Risiken. Daher kommen der Identifizierung, Analyse und Steuerung dieser Risikoarten besondere Bedeutung zu. Als Reputationsrisiko wird die mittelbare oder unmittelbare Gefahr eines Vertrauens- oder Ansehensverlustes der Bank bei ihren Stakeholdern aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit definiert, wobei der Vertrauens- oder Ansehensverlust potenziell relevante Auswirkungen auf das Kerngeschäft der Bank haben muss.

Um diese Risikoart angemessen zu begrenzen und mit Blick auf eine ethisch nachhaltige Unternehmensführung, wurden die folgenden Einschränkungen für die Geschäftstätigkeit der Bank festgelegt:

- // Verletzung universeller Menschenrechte (vor allem Persönlichkeits- und Freiheitsrechte)
- // Verstöße gegen Recht und Gesetz (zum Beispiel Verbrechen, Drogenhandel, Steuerhinterziehung, Betrug, Geldwäsche, Korruption, Insidergeschäfte)
- // Lieferung von Rüstungsgütern und Waffen
- // Umweltverschmutzung
- // Ausbeutung von Ressourcen und Atomenergie
- // Gesellschaftlich oder von den Gesellschaftern nicht akzeptierte Spekulationsgeschäfte (zum Beispiel auf Nahrungsmittelverfügbarkeit, Tod, Krankheit, Invalidität)
- // Sonstige gesellschaftlich oder von den Gesellschaftern nicht akzeptierte Geschäftsbereiche (zum Beispiel Rotlichtmilieu, Pornographie) und Glücksspiel
- // Verstöße gegen branchenspezifische Mindeststandards (zum Beispiel Sicherheit, Qualität)
- // Verstöße gegen Wohlverhaltensregeln und Usancen im Bankgeschäft (zum Beispiel Erwecken von Interessenkonflikten, fehlende Professionalität)

Grundsätzlich können die aufgeführten Sachverhalte bei jeder Kundenverbindung sowie bei jedem Geschäftsvorfall (beispielsweise Kreditfinanzierung) evident sein. Bei entsprechenden Vermutungen beteiligter Personen sind im Einzelfall eine angemessene Prüfung möglicher Reputationsrisiken sowie eine dokumentierte Einschätzung der Sachlage durch die jeweiligen Initiatoren vorzunehmen.

Bei Geschäften mit Bezug zu folgenden Branchen und Themenbereichen ist regelmäßig eine entsprechende Prüfung durchzuführen:

- // Energie- und Stromgewinnung (zum Beispiel Fracking, fossile Energien, Wasserkraft, Atomenergie)
- // Agrarrohstoffe (zum Beispiel Weizen, Mais, Soja, Reis, Kartoffeln)
- // Land- und Forstwirtschaft (zum Beispiel Tierhaltung, Palmöl, Baumwolle, Edelhölzer)
- // Abbau von Edelmetallen und Edelsteinen
- // Verwendung von Giftstoffen (zum Beispiel Elektro-, Textilindustrie, Landwirtschaft)

In Zweifelsfällen sind für eine abschließende Beurteilung des Sachverhalts und der daraus resultierenden Reputationsrisiken stets die persönlich haftenden Gesellschafter sowie bei eventuellen Risiken für die Oetker-Gruppe der Beirat einzuschalten. Als interne Mindestanforderung werden die Pflege einer Schadensfalldatenbank, die Durchführung regelmäßiger Self Assessments, jährliche Risikobeurteilungen im Rahmen eines internen Arbeitskreises Operationelle Risiken und Reputationsrisiken sowie die monatliche Einschätzung von Frühwarnindikatoren formuliert.

Verpflichtung gegenüber dem Kunden

Das Bankhaus Lampe versteht sich als vertrauensvoller Berater. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit über alle Ebenen hinweg und der strategische Dialog auf Augenhöhe sind daher Grundlage einer jeden Kundenbeziehung.

Leitsätze gegenüber Kunden

Kundenbetreuer des Bankhaus Lampe verpflichten sich zu gemeinsamen Grundsätzen, die für ihr jeweiliges Tätigkeitsfeld gelten. Sie unterschreiben eine Erklärung zu Integrität, Vertraulichkeit, Objektivität, Neutralität und Professionalität.

Dialog mit dem Kunden

Das Bankhaus Lampe legt großen Wert auf einen kontinuierlichen, ehrlichen und vertrauensvollen Dialog mit den Kunden. Um angemessen auf Kunden eingehen zu können, ist es wichtig, soziale, ökologische und ökonomische Interessen, Erwartungen, Bedürfnisse, Anforderungen und Erfahrungen zu kennen. Um einen wertgenerierenden strategischen Dialog mit den Kunden zu gewährleisten, werden je nach Bedarf des Kunden ausgebildete Produktspezialisten hinzugezogen.

Darüber hinaus wird der Dialog mit den Kunden regelmäßig im Rahmen von Vortragsveranstaltungen gesucht, wobei der Fokus in der Regel auf aktuellen Fachthemen liegt. Neben dem Ziel der Wissensvermittlung möchte die Bank Mehrwert für die Kunden durch Vernetzung untereinander bieten.

Auch die junge Generation ist für das Bankhaus Lampe eine wichtige Zielgruppe. Mit der Veranstaltungsreihe „Jungexzellenzliga“ bieten wir einmal im Jahr einen mehrtägigen Workshop mit der Auswahl eines Schwerpunktthemas. Die Teilnehmer profitieren von hochkarätigen Experten aus der Bank oder der Praxis, dem Netzwerk untereinander und einem tiefen Eintauchen in ein spezielles Thema. Im Jahr 2019 standen folgende Themen auf der Agenda:

- // Grundlagen liquides Asset Management
- // Grundlagen Finanzierung für Unternehmer
- // Von der Idee zur eigenen Stiftung
- // Finanzierungsbedarf in der Unternehmensnachfolge
- // Alternative Investments am Beispiel von Private Equity
- // Unternehmerisch investieren – Die Höhle der Löwen
- // Professionelles Asset Management
- // Gesellschafter Governance
- // Immobilienvermögen strukturieren und finanzieren
- // Familienunternehmen, Investoren und Start-Ups – Unterschiede, Gemeinsamkeiten und zentrale Herausforderungen

Mitarbeiter des Bankhaus Lampe zeigen zudem ihr Engagement durch sehr regelmäßige Dozententätigkeiten an Universitäten oder bei anderen Unternehmen, in der Regel Industrieunternehmen.

Nachhaltig Investieren

Globalisierung und demographische Entwicklung, Klimawandel sowie Ressourcenknappheit erfordern auch im Bereich der Kapitalanlage nachhaltiges Handeln. Durch die gezielte Auswahl nachhaltiger Investitionskriterien und Anlageprodukte können wir als Bankhaus entsprechenden Einfluss auf Unternehmen und Branchen ausüben und eine nachhaltige Entwicklung fördern. Gleichzeitig fragt bereits eine Vielzahl unserer Kunden, und zwar nicht mehr nur Stiftungen, Kirchen oder kirchennahe Institutionen eine Vermögensverwaltung gemäß den Qualitätskriterien für nachhaltige Anlagen nach.

Vor diesem Hintergrund hat das Bankhaus Lampe im Jahr 2017 die Ergänzung des Produktangebotes um einen auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Investmentansatz initiiert, der auch im laufenden Berichtsjahr umgesetzt und weiter ausgebaut wurde. Dabei ist schon Anfang 2018 unter anderem die Aktienexpertise in diesem Bereich erfolgreich verstärkt sowie die Vermögensverwaltung um das Konzept „Nachhaltig Investieren“ ergänzt worden. Die Investitionsziele Rendite - beziehungsweise Ertragsmaximierung und Risikominimierung - werden im Zuge dieser erweiterten Anlagestrategie um die Dimension „Nachhaltigkeit“ erweitert.

Des Weiteren wurde im Laufe des Jahres 2019 ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet. Das Komitee mit Experten aus verschiedenen Bereichen dient dem Portfoliomanagement als Sparringspartner in der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes.

Nachhaltiger Investmentprozesses

Die Auswahl von Aktien und Anleihen unter Berücksichtigung nachhaltiger Investitionskriterien läuft in einem mehrstufigen Prozess ab. Dabei werden sogenannte eigendefinierte Nachhaltigkeitsfilter angewandt, um diejenigen Investitionsmöglichkeiten zu identifizieren, die unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und unternehmensethischer Kriterien ein langfristig stabiles Gewinnpotenzial aufweisen.

Dabei kommen drei zentrale Auswahl-Komponenten zum Einsatz:

- // Qualitäts-/ Positivkriterien (ökologische und soziale Verantwortung, Grundsätze der Unternehmensführung)
- // Best-in-Class-Ansatz (durch Peer-Group-Vergleich)
- // Negativ-/ Ausschlusskriterien

Zunächst werden gemäß den Qualitäts- /Positivkriterien Unternehmen ausgewählt, die definierte Anforderungen sowohl hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte als auch im Hinblick auf die Unternehmensführung besonders gut erfüllen. In einem zweiten Schritt werden im Zuge eines Best-in-Class-Ansatzes die Unternehmen mit den höchsten ökologischen, sozialen und die Unternehmensführung betreffenden Standards innerhalb ihrer Peer-Group, das heißt in der Regel innerhalb ihrer jeweiligen Branche ausgewählt. Der dritte Aspekt wird über den Ausschluss von Unternehmen aus unerwünschten Geschäftsfeldern unter Berücksichtigung sogenannter Negativkriterien abgebildet. Dabei werden Investitionen auf Basis von Ausschlusskriterien in bestimmte Unternehmen, Branchen, Themen und Länder ausgeschlossen. Dabei handelt es sich beispielsweise um Tabakkonzerne, Alkohol produzierende Unternehmen oder Waffenhersteller.

Für die gezielte Auswahl der nachhaltigen Anlagen verwenden wir die Datenbank eines unabhängigen Research-Anbieters. Dabei werden mehr als 6.000 der weltweit größten Unternehmen, 165 Staaten und über 100 Anleiheemittenten nach einer Vielzahl von Kriterien analysiert und beurteilt. Die Kriterien sind wie folgt

kategorisiert: Umweltorientierung (Environmental), Sozialverhalten (Social) und gute Unternehmensführung (Governance). Neben der direkten Berichterstattung durch die Unternehmen dienen Internetforen, Mediene Datenbanken sowie Informationen von Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) und staatlichen Stellen als Research-Quellen.

Nachhaltiges Produktangebot

Das Produktangebot wurde in den letzten Jahren insbesondere im Zuge der Implementierung des nachhaltigen Investmentansatzes sukzessive ausgebaut. Kunden können grundsätzlich über mehrere Mandatsformen nachhaltig investieren.

Zur Auswahl steht zum einen das Einzelwertdepot (über Verträge mit der Bankhaus Lampe KG), welches für drei Aktienuniversen und ein Rentenuniversum angeboten wird:

- // Aktien Nachhaltigkeit Eurozone
- // Aktien Nachhaltigkeit Europa (Eurozone und UK, Schweiz und Skandinavien)
- // Aktien Nachhaltigkeit International (Europa und USA und Kanada)
- // Renten Nachhaltigkeit (Globale Emittenten, in Euro denominiert, Rating: Investmentgrade)

Zum anderen kann im Rahmen von individuellen Spezialfonds der LAM oder über den Stifterfonds LAM nachhaltig investiert werden, wobei sich der Letztere der gleichen Nachhaltigkeitsfilterkriterien bedient, die vom Bankhaus Lampe für die Auswahl der nachhaltigen Aktien- und Rentenuniversen angewandt werden.

Zwei Publikumsfonds der LAM sowohl für Aktien als auch für Renten ergänzen das nachhaltige Produktangebot. Diese stehen im Rahmen der nachhaltigen Vermögensanlage ebenfalls als Investitionsalternativen zur Verfügung:

- // LAM Renten Nachhaltigkeit – ISIN DE000A2JF675, (Anlageuniversum: Globale Emittenten, in EUR denominiert, Investment Grade)
- // LAM Aktien Nachhaltigkeit international – ISIN DE000A2JFE4, (Anlageuniversum: Europa sowie USA und Kanada)

Umfang der nachhaltigen Vermögensverwaltung

Die Nachfrage nach nachhaltigen Investments im Rahmen der Vermögensverwaltung hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Die Bankhaus Lampe Gruppe verwaltete zum 31. Dezember 2019 Nachhaltigkeitsmandate für mehr als 140 Kunden mit einem Volumen von 730 Mio. €.

Investiert wurde dabei sowohl im Rahmen von Einzelwertdepots mit Verträgen der Bankhaus Lampe KG oder der Lampe Asset Management GmbH als auch über Publikumsfonds („LAM Aktien Nachhaltigkeit International“ - rund. 42 Mio. € per 31. Dezember 2019, „LAM Renten Nachhaltigkeit“ – rund 190 Mio. € per 31. Dezember 2019) sowie über Spezialfonds der Lampe Asset Management GmbH.

Zusätzlich waren zum 31. Dezember 2019 weitere 109 Mio. €, in dem bereits seit einigen Jahren bestehenden Stifterfonds der Lampe Asset Management GmbH nachhaltig investiert. Dieser bedient sich der gleichen Nachhaltigkeitsfilterkriterien, die vom Bankhaus Lampe auch für die Auswahl der nachhaltigen Aktien- und Rentenuniversen angewandt werden.

Gesellschaftliche Verantwortung

Kundenverantwortung

Wir sind uns bewusst, dass wir im Zuge der Betreuung unserer Kunden auch eine übergeordnete gesellschaftliche Verantwortung tragen. Wir streben danach, Unternehmerfamilien in allen Belangen sinnvoll zu unterstützen. Dieses Ziel ergibt sich aus der Identität und Historie des Bankhaus Lampe, welches die wesentlichen Herausforderungen und Anforderungen von Familienunternehmen versteht und damit umzugehen weiß. Zum einen werden laufend Strategien entwickelt, die das Vermögen der Kunden schützen und bewahren. Zum anderen tragen wir als Kapitalgeber für den deutschen Mittelstand besondere Verantwortung.

Sponsorings

Das Bankhaus Lampe engagiert sich in kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Projekten, in Form von Spenden oder persönlichem Einsatz der Mitarbeiter. Kooperationen mit dem Kunstmuseum Bonn und der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucorius in Hamburg sowie die Firmenmitgliedschaften im Freundeskreis des Museums Kunstpalast in Düsseldorf und in der Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen sind Beispiele für das Engagement. In den Niederlassungen finden zudem regelmäßig Vortragsveranstaltungen zu aktuellen finanzwirtschaftlichen, politischen und generationsübergreifenden Zukunftsthemen statt.

Nachwuchsförderung

Durch die enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Hochschulen erhalten Studierende die Möglichkeit, ein Praktikum oder eine Werkstudententätigkeit im Bankhaus Lampe zu absolvieren. Im Jahr 2019 konnten 40 Werkstudenten und Praktikanten ihr theoretisches Wissen bei uns in der Praxis anwenden. Gleichzeitig konnten die Fachabteilungen der Bank mögliche Bewerbungskandidaten kennenlernen. So ist es uns gelungen, ehemalige Praktikanten und Werkstudenten in eine Festanstellung zu übernehmen.

Auch das „Stay in Touch“-Programm der Oetker-Gruppe bietet uns eine interessante Möglichkeit, mit sehr qualifizierten und engagierten Praktikanten und Werkstudenten in Kontakt zu bleiben. Aktuell nehmen 18 ehemalige Praktikanten auf Empfehlung der Fachbereiche an diesem Programm teil. Dieses Format bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, in persönlichen Gesprächen gruppenübergreifend Kontakte zu knüpfen. Pro Jahr werden zwei exklusive Veranstaltungen für die Teilnehmer organisiert. So trafen sich am 15./16.04. und 28./29.10.2019 bereits zum 12. beziehungsweise 13. Mal ehemalige Praktikanten und Personal der Oetker-Gruppe in Budenheim und Bielefeld.

Im November 2019 fanden darüber hinaus auch die Talent Days der Oetker-Gruppe statt. Die insgesamt 65 Teilnehmer, die sich für die Teilnahme an den Talent Days bewerben mussten, erhielten an zwei Tagen Einblicke in die einzelnen Unternehmen und Geschäftsbereiche der Oetker-Gruppe. Zudem hatten die interessierten und potenzialreichen Kandidaten die Möglichkeit, in Form von gruppenübergreifenden praxisnahen Workshops ihr theoretisches Wissen unter Beweis zu stellen und wertvolle Kontakte zu Personalern sowie zu Mitarbeitern aus den verschiedenen Fachbereichen zu knüpfen.

Mitarbeiterengagement

Auch außerhalb der Banktätigkeit engagieren sich viele Mitarbeiter und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, zum Beispiel als Referenten, Lehrbeauftragte, Vereinsvorstände oder Schatzmeister. Im sozialen oder gesundheitswirtschaftlichen Bereich sind das Engagement bei der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft und bei dem Projekt OpenEyes4Uganda zu nennen.

Mitarbeiterverantwortung

Unsere Mitarbeiter nehmen eine wesentliche Rolle in unserem Geschäftsmodell ein. Zu unseren zentralen Nachhaltigkeitsthemen gehören deshalb die Akquise sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Darüber hinaus gilt es, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem eine faire Entlohnung, flexible Vereinbarungen zur Arbeitszeit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Gesundheit im Vordergrund stehen. Seit 2019 bietet das Bankhaus Lampe seinen Mitarbeitern die Möglichkeit des Mobilen Arbeitens an. Durch die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort erhalten die Mitarbeiter einen größeren individuellen Gestaltungsspielraum sowie eine verbesserte Vereinbarkeit beruflicher und privater Anforderungen. Das Bankhaus Lampe legt großen Wert auf motivierte und unterschiedlich denkende Mitarbeiter, die dadurch einen Mehrwert gegenüber den Kunden und der Bank generieren.

Beschäftigung

Analog zu den leicht sinkenden Beschäftigungszahlen des privaten Bankgewerbes insgesamt (Quelle: AGV Banken) hat sich die Anzahl der aktiven Mitarbeiter des Bankhaus Lampe im Laufe des Jahres 2019 auf insgesamt 585 Mitarbeiter (nach 612 Mitarbeitern im Vorjahr) reduziert. Hinzu kamen 36 passive Mitarbeiter in Altersteilzeit, Freistellung oder Elternzeit. Diese Veränderung ist überwiegend auf Einmaleffekte zurückzuführen.

Die Fluktuationsquote (Verhältnis Personalabgänge zur Gesamtzahl der Mitarbeiter im Mittel) liegt bei 14,3 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr (10,9 %) gestiegen. Der Wert liegt im Berichtsjahr über dem vom Bankenverband zuletzt erhobenen Durchschnittswert der Branche von 7,1 %. Ziel ist es, Mitarbeiter langfristig zu halten. Das zeigt auch die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, die zum Jahresende 2019 bei 11,9 Jahren lag und damit auf dem Vorjahresniveau (11,9 Jahre).

Mitarbeiterereinbindung

Bankhaus Lampe bindet seine Mitarbeiter regelmäßig in Veränderungs- und Entwicklungsprozesse ein und beteiligt sie aktiv am Nachhaltigkeitsmanagement. Dies erfolgt unter anderem im Rahmen von Informationsveranstaltungen und einem regelmäßigen Austausch innerhalb der Fachabteilungen sowie mit Vorgesetzten. Des Weiteren existiert ein offizielles Vorschlagswesen für alle Mitarbeiter, das im Rahmen einer Betriebsvereinbarung bereits 2004 initiiert und festgeschrieben wurde. Die Geschäftsleitung des Bankhaus Lampe wählt dafür gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat jedes Jahr einen Beauftragten für das betriebliche Vorschlagswesen (BVW-Beauftragter) aus, der Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter entgegennimmt. Geprüft und bewertet werden diese durch einen offiziellen Bewertungsausschuss, der sich aus dem BVW-Beauftragten und der jeweils zuständigen Fachabteilung sowie einem Mitglied des Gesamtbetriebsrats zusammensetzt. Die Mitarbeiter des Bankhaus Lampe werden so regelmäßig dazu aufgerufen, Verbesserungsvorschläge zu entwickeln und sich auch aktiv am Nachhaltigkeitsmanagement zu beteiligen. Als Anerkennung können pro Vorschlag 25 % des ersten Jahresnettonutzens aus dem umgesetzten Vorschlag (maximal jedoch 25.000 €) oder – sofern der Nutzen nicht bewertbar ist – 50 € bis 250 € vergütet werden.

Rekrutierung

In Zeiten des Fachkräftemangels kombiniert mit dem Rückgang der Arbeitgeberattraktivität der Bankenbranche, ist das Personalmanagement mit großen Herausforderungen verbunden. Daher wurden auch im Jahr 2019 die Personalrekrutierung und -betreuung sowie die nachhaltige Personalentwicklung mit großem Aufwand geplant und umgesetzt.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Das Bankhaus Lampe legt großen Wert auf ein hochwertiges und konstantes Weiterbildungsniveau seiner Mitarbeiter. Erklärtes Ziel ist es zudem, die Mitarbeiter möglichst langfristig an die Bank zu binden. Schwerpunkte bei den Fortbildungsmaßnahmen lagen 2019 daher analog zum Vorjahr auf individuellen Weiterbildungsmaßnahmen wie Coaching oder Seminare sowie Trainings zur Weiterentwicklung persönlicher Kompetenzen. Weitere Aspekte bildeten Schulungen im Zusammenhang mit regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen sowie englische Sprachkurse. Zudem unterstützt das Bankhaus Lampe berufsbegleitende Studiengänge oder Zertifikatsausbildungen seiner Mitarbeiter, wie zum Beispiel die Ausbildung zum Certified Financial Planner oder Certified International Investment Analyst. Zusätzlich ermöglicht und fördert die Bank für ausgewählte Mitarbeiter berufsbegleitende Masterstudiengänge. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise die Fachrichtungen Stiftungsberatung oder Wealth Management belegt.

Auch 2019 besuchten Mitarbeiter wieder eine Vielzahl externer Seminare. Die Veranstaltungen sind in folgende Themengebiete zu untergliedern:

- // Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und fachspezifische Tagungen
- // Seminare zu neuen gesetzlichen Anforderungen
- // Seminare zur Persönlichkeitsbildung

Mitarbeiterführung

Das Thema „Mitarbeiterführung“ genießt in der Bank und ihren Tochtergesellschaften einen hohen Stellenwert. In einem Dienstleistungsunternehmen mit einer so anspruchsvollen Kundschaft sind motivierte, gut ausgebildete, kompetente und zufriedene Mitarbeiter von sehr großer Bedeutung. Deshalb möchte die Bank insbesondere diese Zielgruppe binden. Empirischen Untersuchungen zufolge ist eine „gute“ Führungskraft Hauptmotivator und Bindungsfaktor für Mitarbeiter. Es liegt daher im langfristigen Interesse der gesamten Bank, die Qualifikation und Förderung der Führungskräfte zu intensivieren und systematisieren. Neben der individuellen fachlichen wie persönlichen Weiterbildung, welche allen Mitarbeitern offensteht, werden Führungskräfte im Rahmen externer Schulungen rechtzeitig auf ihre Funktion vorbereitet und durch weitere bedarfsgerechte Schulungen oder Coachings bei der Erfüllung ihrer Aufgaben weiter unterstützt.

Neben der Nachwuchsförderung spielt der Einsatz von Praktikanten und Werkstudenten eine zunehmend große Rolle. Die Unterstützung durch Studierende wurde auch im Jahr 2019 erneut von vielen Fachbereichen in der Bank nachgefragt. Gleichzeitig nutzen viele Praktikanten und Werkstudenten die Möglichkeit, im Bankhaus Lampe erste Berufserfahrungen zu sammeln (siehe auch „Gesellschaftliche Verantwortung / Nachwuchsförderung“).

Die Situation von Arbeitgebern und insbesondere von Banken als Arbeitgeber entwickelt sich verstärkt zu einem Arbeitnehmermarkt: Der demographische Wandel, der Fachkräftemangel, die Anforderungen von Millennials an ihre Arbeit (Stichworte Selbstverwirklichung, Work-Life, Shareconomy etc.) sowie die zunehmend negative Reputation von Banken führen dazu, dass der „war for talent“ unverändert in vollem Gang ist. Vor diesem Hintergrund ist es mehr denn je notwendig, gute und qualifizierte Mitarbeiter an die Bank zu binden.

Vereinbarkeit von Beruf & Familie

Die Unterstützung von Familien ist ein wichtiger Teil der Personalpolitik des Bankhaus Lampe. Zum Jahresende 2019 befanden sich 21 Mitarbeiter in Mutterschutz beziehungsweise Elternzeit, wobei davon 6 Mütter während der Elternzeit ihre Arbeit in Teilzeit aufgenommen haben. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist das Bankhaus Lampe intensiv darum bemüht, den Mitarbeitern auch während der Elternzeit Einsatzmöglichkeiten anzubieten, um die spätere Rückkehr in das berufliche Umfeld möglichst problemlos gestalten zu können. Hilfreich ist dabei sowohl der Kinderbetreuungszuschuss, den die Bank seit 2007 anbietet, als auch die Unterstützung durch einen Familienservice.

Darüber hinaus haben in 2019 zehn Väter die Elternzeit in Anspruch genommen.

Speziell geschulte Experten einer externen Mitarbeiterberatung stehen allen Mitarbeitern und ihren im Haushalt lebenden Angehörigen für individuelle Beratungen in schwierigen Berufs- und Lebenssituationen (berufliche, private und gesundheitliche Fragestellungen) zur Verfügung. Diese Kooperation mit einer unabhängigen externen Mitarbeiterberatung wurde auch im Jahr 2019 von den Mitarbeitern der Bank und der Lampe Asset Management stark nachgefragt. Ziel ist der Erhalt, die Wiederherstellung und die Erhöhung der Leistungsfähigkeit, des Wohlbefindens und der Arbeitszufriedenheit. Darüber hinaus soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter gestärkt werden.

Vielfalt, Vergütung und Arbeitszeitmodelle

Nähere Informationen zu Vielfalt und Chancengleichheit sowie zu Vergütung und Arbeitszeitmodellen in der Bankhaus Lampe Gruppe finden sich im Entgeltbericht ab Seite 82.

Gesundheitsmanagement

Im Jahr 2014 wurde das Gesundheitsmanagement in der Bank und den Tochtergesellschaften implementiert. Verschiedene Maßnahmen aus den Bereichen Prävention, Bewegung, Ernährung und Stressmanagement werden seitdem den Mitarbeitern der Bank angeboten. Ziel ist es, Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz aufrechtzuerhalten und zu verbessern.

Im Bereich der Prävention bietet die Bank seit der Einführung des Gesundheitsmanagements allen Mitarbeitern einen qualitativ hochwertigen Gesundheits-Check-up bei zwei auf Präventivmedizin spezialisierten Anbietern an. Die Check-ups werden von den Mitarbeitern stark nachgefragt und die Rückmeldungen sind ausschließlich positiv.

Die vorgeschriebenen Bildschirmarbeitsplatzvorsorgeuntersuchungen (G37) führt die Bank regelmäßig über den betriebsärztlichen Dienst durch. Da der Arbeitsalltag in sehr hohem Maße von der Arbeit am Bildschirm geprägt ist, ist die Wahl der richtigen Sehhilfe – sofern erforderlich – für den Arbeitsplatz wichtig. Gemeinsam haben die Personalabteilung und der Gesamtbetriebsrat die vorhandene Regelung zur Bezuschussung der Bildschirmarbeitsplatzbrille überarbeitet. Die neue Regelung stellt sicher, dass jeder Mitarbeiter bei Bedarf eine passende Brille erhält.

Im Berichtsjahr förderte die Bank erneut die Teilnahme an gemeinsamen sportlichen Veranstaltungen. So zeigten beim Firmenlauf B2Run in Düsseldorf insgesamt 38 Läufer des Bankhaus Lampe neben Teamgeist ihren Spaß an der Bewegung – und liefen mit rund 12.500 anderen Teilnehmern nach einer Strecke von 6,2 Kilometern in die MERKUR SPIEL-ARENA ein.

Mitarbeiter der Bank haben auch wieder an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teilgenommen. Ziel dieser Aktion ist es, bereits auf dem Weg zum Arbeitsplatz etwas für seine persönliche Gesundheit zu tun. Am Standort Düsseldorf war zudem eine mobile Fahrradwerkstatt verfügbar.

Die Kooperationen mit einem überregionalen Anbieter für Rückentraining sowie einer deutschlandweit vertretenen Sportstudiotette werden ebenfalls weiterhin von den Mitarbeitern genutzt.

Im Jahr 2019 hatten die Mitarbeiter in Düsseldorf und Bielefeld die Möglichkeit, an einem Vortrag zum Thema „Mit Kopf und Körper ruhig bleiben in Stresssituationen“ teilzunehmen. Die Vorträge wurden von insgesamt 50 Mitarbeitern besucht.

Umweltschutz

Umweltschutz ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik der Bank. Unser Ziel ist es, unternehmerisches Handeln und ökologische Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen. Wir verpflichten uns im Rahmen unserer Möglichkeiten als Dienstleister dazu, die natürlichen Ressourcen zu schonen und zu erhalten. Wir sehen auch jeden Mitarbeiter in der Pflicht, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Neben einem Umweltleitbild und -leitlinien werden regelmäßig auf Jahresbasis konkrete Maßnahmen definiert, verfolgt und überprüft.

Umweltschutzleitlinien

In Bezug auf den Umweltschutz hat sich die Bank Leitlinien auferlegt. Demnach verpflichten sich unsere Mitarbeiter zu folgenden Standards:

- // Wir handeln ökologisch verantwortungsvoll zum Schutz der Umwelt und unserer natürlichen Lebensgrundlagen.
- // Wir betreiben unser Bankgeschäft unter Beachtung einer weitest möglichen Schonung der natürlichen Ressourcen und der Umwelt.
- // Wir überprüfen kontinuierlich, ob unsere Arbeitsweise den aktuellen Erkenntnissen in Bezug auf Umweltschutz entspricht und ergreifen notwendige Maßnahmen zur Beseitigung von Umweltbelastungen.
- // Die Vermeidung, Verminderung beziehungsweise Verwertung von Abfällen hat Vorrang vor Deponierung oder Verbrennung.
- // Wir betreiben eine offene Umweltinformationspolitik gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Behörden und Lieferanten.
- // Im Rahmen unserer Umweltverantwortung werden bei Bedarf Mitarbeiter geschult und über aktuelle Umweltfragen informiert.

Umweltschutzmaßnahmen

Das Erbringen und kreative Mitgestalten von Vorschlägen zur Verbesserung der Umwelt sind Grundvoraussetzungen eines funktionierenden Umweltschutzes. Alle Mitarbeiter der Bankhaus Lampe Gruppe unterschreiben eine Umweltschutzerklärung. Damit sollen eine verstärkte Sensibilisierung sowie eine Erhöhung des Umweltbewusstseins geschaffen werden. Die Mitarbeiter können sich an der Entwicklung geeigneter Umweltschutzmaßnahmen aktiv beteiligen und ihre Ideen im Rahmen des Vorschlagswesens einbringen. Darüber hinaus werden von einem Umweltschutzbeauftragten im Rahmen des Umweltschutzmanagements Maßnahmen entwickelt, vorgestellt und umgesetzt. Ein Umweltausschuss dient dabei dem internen Informationsaustausch, der Erarbeitung von Entscheidungsvorlagen und der Umsetzung geeigneter Initiativen innerhalb der Gesamtbank. Der Status quo wird regelmäßig in einem Umweltschutzbericht im Intranet der Bank offengelegt.

Die Handlungsfelder im Bereich Umweltschutz sowie die dafür entwickelten Projekte und umgesetzten Maßnahmen sind vielfältig. Zum Beispiel wird unterjährig im Rahmen des technischen Managements kontinuierlich bei der Überprüfung haustechnischer Anlagen und bei Wartungsleistungen in allen Niederlassungen nach Energiesparpotenzialen gesucht. Bei angemieteten Liegenschaften nimmt die Bank Einfluss auf die Eigentümer und unterstützt den Einsatz energetisch wirksamer und ökologisch sinnvoller Maßnahmen.

Neben den übergreifenden Umweltthemen hat das Bankhaus Lampe 2019 auch kontinuierlich an Detaillösungen gearbeitet, die im Kleinen wirken und dennoch Signalwirkung entwickeln:

- // Begleitende energie- und umweltrelevante Planung beim Umbau des Stammhauses in Bielefeld
- // Recycling alter Mobiltelefone, dadurch klimawirksamer Ausgleich von CO₂-Emissionen
- // Nutzung von Strom aus regenerativen Quellen, dadurch Einsparung von 187 Tonnen CO₂-Emissionen
- // Kontinuierliche Umstellung von gedruckten und per Post versendeten Kontoauszügen auf PDF-Kontoauszüge mit Bereitstellung im e-Postkorb.

Mobilitätsmanagement

Das Thema Mobilität hat im Bankhaus Lampe einen hohen Stellenwert. So werden durch den Einsatz von Bahncards und die vermehrte Nutzung von Bahnfahrten seit mehreren Jahren regelmäßig Beiträge zur Ressourcenschonung geleistet.

Gleichzeitig stehen Aspekte der CarPolicy laufend auf dem Prüfstand. Während Alternativen mit Blick auf die Diesel-Fahrverbot-Thematik noch diskutiert werden, wurden die Obergrenze für den CO₂-Ausstoß bereits angepasst sowie eine Begrenzung der zulässigen Motorleistung für Dienstfahrzeuge vorgenommen.

Liegenschaften und Bauen

Das Thema Bauen gemäß den ökologischen, ökonomischen und technischen Qualitätszielen der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) spielte bei dem Umbau in Bielefeld im Jahr 2018 eine wichtige Rolle. Für 2020 ist der Umzug aller Düsseldorfer Liegenschaften in einen einzigen gemeinsamen Neubau vorgesehen. Durch den Umzug und kürzere Wege werden sich nicht nur der Austausch und die Zusammenarbeit der Düsseldorfer Mitarbeiter verbessern. Wir gehen auch davon aus, dass wir signifikante Energieeinspareffekte realisieren werden. Gleiches gilt für den Wiedereinzug der Bielefelder Niederlassung in die Räumlichkeiten am Alter Markt. Dieser fand im November 2019 statt.

Bericht zur Entgeltgleichheit und zur Gleichstellung der Bankhaus Lampe Gruppe

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die Bankhaus Lampe Gruppe auch, zukunftsfähig zu bleiben und mit der Bemühung, um Gleichstellung auch die Diversität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Vielfalt und Chancengleichheit, eine faire Entlohnung und flexible Arbeitszeitmodelle sind die Grundlage, Talente nicht nur zu gewinnen, sondern langfristig an das Bankhaus Lampe zu binden. Nur wenn das Bankhaus nach innen für seine Mitarbeiter Besonderes leistet, entsteht ein tragfähiges Fundament, um für alle Anspruchsgruppen und vor allem die Kunden Besonderes zu leisten.

Vielfalt und Chancengleichheit

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 beschäftigte die Bank inklusive der inländischen Tochtergesellschaften 585 aktive Mitarbeiter. Davon waren insgesamt 43 % (252 Mitarbeiter) weiblichen und 57 % (333 Mitarbeiter) männlichen Geschlechts. Insgesamt waren 18 % (105 Mitarbeiter) in Führungspositionen beschäftigt. Von den 105 Führungskräften waren 25 Personen weiblich. Der Frauenanteil von 24 % unter den Führungskräften war damit etwas niedriger als im Vorjahr (25 %).

Die Neuverpflichtung von Mitarbeitern unterstreicht den Anspruch, Chancengleichheit aktiv zu fördern. So lag der Anteil neu eingetretener weiblicher Mitarbeiter im Jahr 2019 bei 38 %.

Vergütung

Das Bankhaus Lampe folgt den „Tarifverträgen für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken“ inklusive der darin enthaltenen Regelungen zu Chancengleichheit, Familie und Beruf, Sozialzulagen, Urlaub, Vorruhestand, Altersteilzeit etc. Insbesondere durch den Anteil an Tarifmitarbeitern ergibt sich eine Gleichstellung bei der Vergütung vergleichbarer Positionen, die geschlechterneutral nach fachlicher Qualifikation besetzt werden.

Im Jahr 2019 waren im Durchschnitt 36 % der Mitarbeiter im tariflichen Bereich angestellt. Bei außertariflichen Mitarbeitern erfolgt die Vergütung ebenfalls nach Qualifikation sowie fachlicher Anforderung und damit diskriminierungsfrei.

Modelle zur Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort

Bei Bedarf bietet das Bankhaus Lampe flexible Arbeitszeitmodelle an, um auf die persönliche Situation der Mitarbeiter einzugehen. So gibt es eine Vielzahl individueller Lösungen, die unterschiedliche Arbeitstage sowie unterschiedliche Arbeitszeiten bedarfsgerecht kombinieren.

Seit 2019 bietet das Bankhaus Lampe seinen Mitarbeitern die Möglichkeit des mobilen Arbeitens an. Durch die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort erhalten die Mitarbeiter einen größeren individuellen Gestaltungsspielraum sowie eine verbesserte Vereinbarkeit beruflicher und privater Anforderungen. Knapp unter der Hälfte (48 %) der Teilzeitbeschäftigten arbeiten vollzeitnah mit mindestens 30 Wochenstunden, wobei der Frauenanteil hier signifikant höher liegt.

Statistische Angaben

Die Bank als Einzelinstitut macht, orientiert an § 21 EntgTranspG, folgende statistische Angaben (Stand Dezember 2019):

Bankhaus Lampe KG	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt	Anteil in %
Weiblich	131	102	233	44
Männlich	282	10	292	56
Gesamt	413	112	525	100
Anteil in %	79	21	100	

Weitere Maßnahmen und Ausblick

Schon jetzt sind alle inländischen Mitarbeiter der Bankhaus Lampe Gruppe verpflichtet, Schulungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz zu absolvieren. Zudem sind die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter achtet das Bankhaus Lampe bei Ausschreibung und Auswahl auf Geschlechterneutralität. Das Bankhaus Lampe wird Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer weiterhin fördern und zusätzlich außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Zeiträume veröffentlichen und operationalisieren.

Tochtergesellschaften

Die Bankhaus Lampe Gruppe umfasst neben der Bankhaus Lampe KG mehrere Tochtergesellschaften und verschiedene Beteiligungen. Zu ausgewählten Unternehmen finden sich nachfolgend nähere Informationen. Die Gruppe verfügt damit über ein umfassendes Dienstleistungs- und Beratungsspektrum, das die vielfältigen Anforderungen der unterschiedlichen Kundengruppen abdeckt.

Die **Lampe Asset Management GmbH** ist ein unabhängiger Asset Manager und bietet auf Grundlage individueller Kundenbedürfnisse maßgeschneiderte Investmentlösungen für Privatkunden sowie Anlagekonzepte für institutionelle Investoren, wie Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke, Stiftungen, Unternehmen, Kirchen, Verbände und Kreditinstitute im Rahmen konkreter Anlagerichtlinien an.

Im Jahr 2019 wurden die Portfoliomanagementkompetenzen für das liquide Asset Management der Bankhaus Lampe Gruppe in der Lampe Asset Management GmbH gebündelt. In diesem Zuge wurde der aktive Asset-Management-Ansatz um einen systematischen, regelbasierten Asset-Management-Ansatz ergänzt. Dadurch verfügt die Lampe Asset Management GmbH über ein umfassendes Asset-Management-Angebot, welches sich abhängig vom Kundenbedarf entweder aus dem aktiven Asset-Management-Ansatz oder dem systematischen, regelbasierten Asset-Management-Ansatz ableitet.

Der aktive Asset-Management-Ansatz orientiert sich am absoluten Ertrag für die Kunden und verzichtet konsequent auf passive Indexnachbildungen. Der Investmentstil basiert auf einer fundamentalen Marktanalyse, ergänzt um die Beurteilung technischer Einflussfaktoren. Bei den zinstragenden Wertpapieren bilden bewährte Instrumente aus dem Euroraum wie Staatsanleihen, gedeckte Schuldverschreibungen und Unternehmensanleihen mit hoher Bonität den Kern der Anlagestrategie. Nischenprodukte wie Corporate Hybrid Anleihen, die ein hohes Detailwissen erfordern, runden das Leistungsspektrum im Bereich der Unternehmensanleihen ab. Der Schwerpunkt im Management der Aktienportfolien liegt im Bereich der Europäischen Standardwerte, ergänzt um ausgewählte Small und Mid Caps. Steigendem Kundeninteresse nach global diversifizierten Portfolios kommt die Lampe Asset Management mit einem fundamentalen globalen Aktienansatz in Standardwerten nach.

Der systematische, regelbasierte Asset-Management-Ansatz ist Grundlage für das Angebot von Multi-Asset-Vermögensverwaltungen, Total Return-Produkten, Liquid Alternatives und quantitativer Aktienselektion.

Der im Jahr 2019 weiter ausgebaut nachhaltige Investmentansatz rundet das Angebotsspektrum ab. Durch das Angebot von auf Nachhaltigkeitskriterien basierenden Investitionsmöglichkeiten wird die Bankhaus Lampe Gruppe dem steigenden Kundenbedarf nach ethischen, sozialen und ökologischen Kapitalanlagen gerecht.

Die **Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH** eröffnet mittelständischen Unternehmen als Kunden der Bankhaus Lampe KG ein ergänzendes Angebot rund um den Erwerb und die Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen, unabhängig von Art oder Rechtsform. Darüber hinaus werden kundenindividuelle Treuhandgeschäfte strukturiert und durchgeführt.

Die **Lampe Alternative Investments GmbH** erwirbt, verwaltet und veräußert Beteiligungsunternehmen im Interesse der Bankhaus Lampe Gruppe. Sie übt die Holding-Funktion für die gehaltenen Beteiligungen aus.

Durch die Mehrheitsbeteiligung an der **DALE Investment Advisors GmbH** mit Sitz in Wien verfügt das Bankhaus Lampe über einen Zugang zum österreichischen Markt. DALE besitzt große Erfahrung in der Betreuung bedeutender Familienvermögen und Privatstiftungen.

Gremien

Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafter

Klemens Breuer, Sprecher
Markus Bolder
Ute Gerbaulet

Kommanditisten

Dr. August Oetker KG
Rudolf Schweizer
Philip Oetker
Ludwig Graf Douglas
Markus von Luttitz
Richard Oetker
Dr. Alfred Oetker
Ferdinand Oetker
Julia Oetker

Stand März 2020

Beirat

Dr. Heino Schmidt, Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Albert Christmann, Stellvertretender Vorsitzender

Persönlich haftender Gesellschafter der Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Alfred Oetker

Gesellschafter und Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der
Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Harald Schaub

Sprecher der Geschäftsführung der Chemische Fabrik Budenheim KG,
Budenheim

Dr. Arnt Vespermann

Chief Executive Officer der Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-
Gesellschaft A/S & Co KG, Hamburg

Stand März 2020

Adressen

Bankhaus Lampe KG

Berlin

Carmarstraße 13
10623 Berlin
Telefon +49 30 319002-0
Telefax +49 30 319002-324

Bielefeld

Alter Markt 3
33602 Bielefeld
Telefon +49 521 582-0
Telefax +49 521 582-1195

Bonn

Heinrich-Brüning-Straße 16
53113 Bonn
Telefon +49 228 850262-0
Telefax +49 228 850262-99

Düsseldorf

Schwannstraße 10
40476 Düsseldorf
Telefon +49 211 4952-0
Telefax +49 211 4952-111

Frankfurt/Main

Freiherr-vom-Stein-Straße 65
60323 Frankfurt/Main
Telefon +49 69 97119-0
Telefax +49 69 97119-119

Hamburg

Ballindamm 11
20095 Hamburg
Telefon +49 40 302904-0
Telefax +49 40 302904-18

München

Brienner Straße 29
80333 München
Telefon +49 89 29035-600
Telefax +49 89 29035-799

Münster

Domplatz 41
48143 Münster
Telefon +49 251 41833-0
Telefax +49 251 41833-50

Osnabrück

Schloßstraße 28/30
49074 Osnabrück
Telefon +49 541 580537-0
Telefax +49 541 580537-99

Stuttgart

Büchsenstraße 28
70174 Stuttgart
Telefon +49 711 933008-0
Telefax +49 711 933008-99

Stand März 2020

Lampe Asset Management GmbH

Düsseldorf

Schwannstraße 10
40476 Düsseldorf
Telefon +49 211 95742-500
Telefax +49 211 95742-570

Frankfurt/Main

Bockenheimer Anlage 44
60322 Frankfurt/Main
Telefon +49 69 2444878-0
Telefax +49 69 2444878-99

Stand März 2020

Impressum

Herausgeber

Bankhaus Lampe KG
Unternehmenskommunikation
Schwannstraße 10
40476 Düsseldorf
www.bankhaus-lampe.de

Layout und Satz

Instinctif Partners
Maximilianstraße 25
80539 München
www.instinctif.de

Bildnachweis

Bankhaus Lampe KG



GEGR. 1852

Bankhaus Lampe